

Jahresbericht 2017



Inhalt

- 05 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 06 | Die Stiftung im Berichtsjahr
- 09 | Forschung
- 13 | Programmschwerpunkt
- 15 | Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
- 17 | Theodor-Heuss-Schülerpreis
- 18 | Theodor-Heuss-Haus
- 23 | Museumspädagogik
- 25 | Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu
Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
- 28 | Publikationen
- 29 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 31 | Gremien
- 32 | Personal

- Anhang
- 34 | Programm
- 49 | Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-
Heuss-Haus
- 56 | Einnahmen und Ausgaben
- 57 | Errichtungsgesetz der Stiftung



Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel. Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biographie über tief greifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken ihres Namensgebers. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche Nachlass von Theodor Heuss sowie eine Bibliothek zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Oeuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung eine umfassende Stuttgarter Ausgabe der Briefe, Reden und Schriften von Theodor Heuss, von der bislang die Briefreihe in acht Bänden vollständig erschienen ist. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben des ersten Bundespräsidenten, die in den Publikationsreihen der Stiftung und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

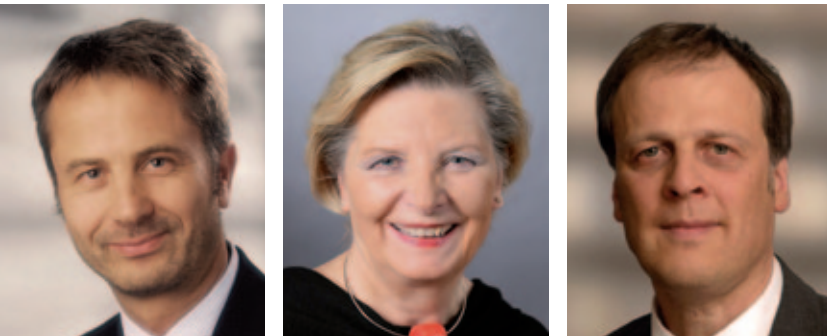
Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten.

Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Geschichte des Liberalismus, die Rolle des Staatsoberhauptes bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Abenden im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in drei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in der Wissenschaftlichen Reihe, der Kleinen Reihe und der Stuttgarter Ausgabe.

Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit: das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten den Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen, die sich gleichermaßen an das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit wenden. Zudem schickt die Stiftung Heuss auch auf Reisen: Die Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ steht Schulen, Museen oder Einrichtungen der politischen Bildung ohne Leihgebühr zur Verfügung und informiert farbenfroh und interaktiv über Theodor Heuss und seine Ehefrau Elly Heuss-Knapp.



Die Stiftung im Berichtsjahr



▲ Dr. Thomas Hertfelder, Gabriele Müller-Trimbusch, Dr. Kai Andreas Otto

Die politische Kultur der westlichen Demokratien hat 2017 eine rasante Entwicklung genommen, die Politikwissenschaftler gerne unter dem Begriff „Krise der Repräsentation“ zusammenfassen. In der Tat: Blickt man auf Wahlergebnisse und Umfragen der jüngeren Zeit, so scheinen immer mehr Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen in Verfahren und Personal der liberalen, parlamentarischen Demokratie zu verlieren. Die Wahl und das erste Amtsjahr des 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gelten hierfür ebenso als markante Indizien wie die Ergebnisse der Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 oder auch die erstaunliche Karriere neuer Begriffe wie „fake news“ oder „postfaktisch“.

► Peter Müller und Gabriele Müller-Trimbusch

Manche deutsche Beobachter erinnert diese Entwicklung an die Weimarer Republik, die, freilich unter ganz anderen politischen und ökonomischen Voraussetzungen, an einer scheinbar ähnlich gelagerten Legitimationskrise scheiterte. Theodor Heuss hat diese Entwicklung als Journalist und Abgeordneter des Deutschen Reichstags aus der Innenperspektive der parlamentarischen Arbeit erlebt und in seinen Schriften und Artikeln der zwanziger und frühen dreißiger Jahre kommentiert. Nach dem Ende des NS-Regimes hat er im Parlamentarischen Rat 1948/49 zusammen mit den anderen Vätern und Müttern des Grundgesetzes dafür gesorgt, dass „Bonn“ nicht wieder „Weimar“ werde. Heute steht die Frage

im Raum: Wird nun „Berlin“ vielleicht das neue „Weimar“?

Diese Frage hat die Arbeit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus im Berichtsjahr vielfach beschäftigt. Etwa im Rahmen des Verfassungstages, den wir am 23. Mai 2017 erstmals in einem neuen, festlichen Format im Haus des ersten Bundespräsidenten gefeiert haben. In seiner Ansprache „Das Grundgesetz in postfaktischen Zeiten. Ein Auslaufmodell?“ wandte sich Bundesverfassungsrichter Peter Müller vor dem Hintergrund der Erfolgsgeschichte unserer Verfassung nachdrücklich gegen die Auffassung, dass das neue „postfaktische“ Zeitalter die offene Gesellschaft und die repräsentative Demokratie ruinieren, aus der Berliner also wieder eine Weimarer Republik werden könne.

Was bedeutet es eigentlich, wenn Politik zum Beruf wird – für die Betroffenen selbst, für die Bürgerinnen und Bürger, für die Demokratie der Gegenwart? Diese Frage formulierte der Soziologe Max Weber 1919 in seinem berühmten Münchner



Vortrag in aller Eindringlichkeit. Fast hundert Jahre später gehen wir dem Thema in unserem neuen Programmschwerpunkt „Politik als Beruf“ nach. Den Auftakt dazu bildete am 23. Februar 2017 das ebenso seltene wie schwierige Experiment einer öffentlichen Rezitation von Webers Vortrag und die daran anschließende Diskussion seiner Thesen, die gezeigt hat, dass das Thema unter den Vorzeichen einer medial bestimmten, zunehmend fragmentierten politischen Kultur von überraschender Aktualität ist. So untersuchte im Theodor-Heuss-Haus ein Expertenpodium kurz vor der Bundestagswahl, mit welchen Strategien der politischen Kommunikation heutzutage Kanzler oder Kanzlerinnen „gemacht“ werden. Wenig später, am 24. Oktober, befragten wir mit Rita Süßmuth und Susanne Gaschke zwei prominente Politikerinnen nach ihrer doppelten Erfahrung als Seiteneinsteigerinnen in die Politik sowie als Frauen in einer noch immer von Männern dominierten Welt. Bereits im Frühjahr war der Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschungen, Frank Bösch, in einem Vortrag im Rahmen unserer Reihe den gerne gepflegten Pauschalurteilen über Politiker nachgegangen; dabei ist er anhand einer historischen Längsschnittbetrachtung zu dem Ergebnis gekommen, dass die Politiker in der Regel besser sind als ihr Image. Die Perspektiven jedenfalls, die das klassische Thema „Politik als Beruf“ heute wieder eröffnet, haben sich als so fruchtbar erwiesen, dass wir die Reihe 2018 mit neuen Akzenten fortsetzen.

Auch wenn das Ergebnis absehbar war: Zu den Ereignissen, die 2017 die Republik bewegten, gehörte nicht zuletzt die Wahl des Bundespräsidenten am 12. Februar. Vier Wochen lang haben wir daher die Besucherinnen und Besucher des Theodor-Heuss-Hauses nach ihrem persönlichen Favoriten für das Präsidentenamt befragt. Das naturgemäß nicht repräsentative Resultat entsprach zwar in der Tendenz, nicht aber im Einzelnen dem Wahlergebnis der Bundesversammlung. Die meisten Befragten hielten Frank-Walter Steinmeier für den qualifiziertesten Kandidaten, gefolgt von Margot Käßmann und Winfried



◀ Jens Hacke,
Thomas Hertfelder



◀ Sonderführung
anlässlich der
Wahl des Bundes-
präsidenten

Kretschmann. Einen regelrechten Besucheransturm erlebte das Haus schließlich am Wahltag selbst, als wir zu einer Live-Übertragung aus der Bundesversammlung, zur Auswertung der Umfrageergebnisse, zu einer Sonderführung über die deutschen Staatsoberhäupter seit Wilhelm II. sowie zu einem kleinen Sektempfang eingeladen haben. Auf beschwingt-bewegte Weise hat sich so der an sich wenig spektakuläre Akt der Präsidentenwahl in die Annalen des Domizils des ersten Amtsinhabers eingeschrieben.

Das Theodor-Heuss-Haus, eine von mittlerweile sechs in Regie des Bundes betriebenen Erinnerungsstätten an bedeutende Politiker, hat im Berichtsjahr einen erfreulichen Besucherzuwachs erlebt: 10.500 Gäste, darunter eine wachsende Zahl an Migranten, haben die rekonstruierten Wohnräume sowie die ständige Ausstellung zu Leben und Werk des liberalen Politikers, Verfassungsvaters und ersten Bundespräsidenten besucht – ein Ergebnis, das sich angesichts der schwierigen Lage des Hauses sehen lassen kann. Dafür sind gewiss auch zwei besonders erfolgreiche Sonderausstellungen verantwortlich: Im April haben wir die Ausstellung „Wilde Zeiten.

► **Finissage der Ausstellung „Wilde Zeiten“ mit Günter Zint**



Fotografien von Günter Zint“ mit einer gut besuchten Finissage geschlossen, am 19. Oktober erfolgte die Eröffnung unserer neuen Ausstellung „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“, die wir vom Bonner Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland übernommen haben. Beide Ausstellungen machen Prozesse rapiden kulturellen Wandels in der Bundesrepublik sichtbar und widmen sich damit einem Phänomen, das gegenwärtig viele Bürgerinnen und Bürger umtreibt. Die beruhigende Botschaft der beiden Ausstellungen: Bislang ist es trotz aller Konflikte noch stets gelungen, den Wandel zu bewältigen. Die lange Nacht der Museen, das Sommerfest unter dem Motto „Kultur auf der Höhe“, der Familientag im Herbst sowie zahlreiche weitere Museumsevents und Veranstaltungen haben somit das schicke Häuschen immer wieder zu einem Ort des lebendigen Austauschs werden lassen.

Als forschende Institution hat die Stiftung 2017 vier Schwerpunkte gesetzt und dazu entsprechende Ergebnisse vorgelegt. So haben wir den Schwerpunkt „Liberalismus im 20. Jahrhundert“ im September 2017 mit einem Theodor-Heuss-Kolloquium zum Thema „Liberalismus und Nationalsozialismus“, einer Kooperationsveranstaltung mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, weiterverfolgt. Sodann haben wir neue Forschungen zu Theodor Heuss betrieben und insbesondere seine Haltung zu Intellektuellen im Ersten Weltkrieg sowie zu Militärfragen in der Bundesrepublik näher untersucht. Eine Reihe von Vorträgen galt drittens dem eigentümlichen Verhältnis von Konfession und Politik in Deutschland

im 20. Jahrhundert, während sich die Stiftung schließlich viertens in die Debatte um den Wandel der Erinnerungskultur in Deutschland und das Verhältnis von „negativer“ zu „positiver“ Erinnerung eingeschaltet hat.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung, mangels personeller Ausstattung traditionell ein Stiefkind unserer Arbeit, hat 2017 einen weiteren Schritt zur Digitalisierung vollzogen: Nachdem wir bereits seit 2015 die Ergebnisse unserer Forschungskolloquien zeitnah im „Heuss-Forum“ online stellen, kann man seit 2017 die wichtigsten unserer Podiumsveranstaltungen auf einem neu eingerichteten You-Tube-Kanal der Stiftung nachverfolgen. Die Intensivierung insbesondere der digitalen Öffentlichkeitsarbeit wird uns auch 2018 weiter beschäftigen.

Diese wenigen Schlaglichter mögen einen Eindruck davon vermitteln, auf welchen Feldern die Stiftung im Jahr 2017 ihre Akzente gesetzt hat. Dass sie dabei mit insgesamt 40 Veranstaltungen und einer Reihe von Publikationen an die Öffentlichkeit treten konnte, ist angesichts der engen finanziellen und personellen Ressourcen alles andere als selbstverständlich. Unser Dank gilt daher zunächst dem Kuratorium und dem Beirat der Stiftung, die unsere Arbeit mit Augenmaß und profunder Expertise begleitet haben. Er gilt sodann der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die den nötigen finanziellen Rahmen für die erfolgreiche Bewältigung unserer Aufgaben bereitgestellt hat. Danken möchten wir aber ganz besonders all den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit hoher Motivation und ungebrochener Arbeitsfreude ans Werk gegangen sind und uns heute mit Genugtuung auf das Jahr 2017 zurückblicken lassen.

Stuttgart und Berlin, 31. Juli 2018

Gabriele Müller-Trimbusch
Dr. Thomas Hertfelder
Dr. Kai-Andreas Otto

Forschung

Im vielfältigen Tätigkeitsspektrum der Stiftung nimmt zeitgeschichtliche Forschungsarbeit eine zentrale Stellung ein. Im Jahr 2017 widmeten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schwerpunktmäßig drei Themenfeldern. Die Erforschung von *Theodor Heuss und seinem Umfeld* stellt einen ebenso dauerhaften wie aus Historiker-Sicht reizvollen Auftrag der Stiftung dar. Als Bildungsbürger, Politiker und Homme de Lettres hat Heuss einen ungewöhnlich umfangreichen Nachlass hinterlassen, der eine Annäherung von ganz unterschiedlichen Fragerichtungen ermöglicht. Dies beweisen auch die aktuellen Forschungen von Stiftungsmitarbeitern zum Soldatenbild von Theodor Heuss oder zu dessen Beteiligung an den Debatten führender Intellektueller zur Zukunft Deutschlands im Weltkriegsjahr 1917.

Zum zweiten befasst sich die Stiftung bereits seit 2013 mit dem *Liberalismus im 20. Jahrhundert*. Um mehr über Standort, Einflüsse und Misserfolge des Liberalismus im „Zeitalter der Extreme“ zu erfahren, bemüht sich die Stiftung um eine Perspektive, die nicht nur die Politik- und Parteigeschichte, sondern auch die Ideen-, Sozial- und Kulturgeschichte des Liberalismus in den Blick nimmt. Im Berichtsjahr hat sich bereits zum vierten Mal ein Theodor-Heuss-Kolloquium mit dem Rahmenthema Liberalismus im 20. Jahrhundert beschäftigt (siehe Tagungsbericht). Konzipiert als zeitgeschichtliche Fachtagungen dienen die Theodor-Heuss-Kolloquien sowohl Nachwuchsforschern als auch etablierten Wissenschaftlern als lebendige Foren zur Diskussion ihrer neuesten Forschungen.

Schließlich stellt die *Erinnerungskultur in Deutschland* einen dritten Forschungsschwerpunkt der Stiftung dar. Dabei fragt sie zum einen nach dem Stellenwert der Demokratie in der deutschen Erinnerungskultur. Zum anderen beschäftigt

sie sich mit der Authentizität musealer Orte im Allgemeinen und biographischer Museen im Speziellen.

Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit publiziert die Stiftung in verschiedenen Formaten. Unter dem Titel „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“ gibt sie eine Edition der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss heraus. Die bereits abgeschlossene Reihe der Briefe umfasst acht Bände. In der „Kleinen Reihe“ werden wissenschaftliche Arbeiten geringeren Umfangs sowie forschungs- und öffentlichkeitsrelevante Vorträge publiziert – darunter die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesungen. Umfangreichere wissenschaftliche Monographien sowie Tagungsbände zu Theodor-Heuss-Kolloquien erscheinen in der „Wissenschaftlichen Reihe“. Ergänzt werden diese Publikationsreihen durch das „Heuss-Forum“ (www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum). Auf dieser Plattform werden die Vortragsmanuskripte der Theodor-Heuss-Kolloquien zeitnah online und somit einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



◀ Norbert Lammert bei der Vorstellung des Buches „Erinnern an Demokratie in Deutschland“

Foto: Jeske

› Forschungsschwerpunkte 2017

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss und seine Haltung zum Militär in der Demokratie nach 1945; Theodor Heuss und seine Beziehung zur Stadt Stuttgart; die Wahrnehmung des Nationalsozialismus durch liberale Emigranten in den USA am Beispiel von Gustav Stolper; Konzeption, Vorbereitung und Durchführung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2017 „Liberalismus und Nationalsozialismus. Eine Beziehungsgeschichte“ (gemeinsam mit Frank Bajohr, Johannes Hürter, Elke Seefried, 14./15.09.2017); Vorträge und Publikationen.

Kristian Buchna

Umgang mit der NS-Vergangenheit in der FDP; Theodor Heuss und die Schul- und Kulturpolitik; Verhältnis des Liberalismus zu Kirche und Religion von der Zeit des Kulturkampfes bis zur Bundesrepublik; Geschichte des Liberalismus im Rheinland; Vorträge, Publikationen und Rezensionstätigkeit.

Thomas Hertfelder

Theodor Heuss im Weltkriegsjahr 1917; Geschichte des Liberalismus in Deutschland im 20. Jahrhundert; Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik; Demokratienarrative in Museen und Erinnerungsstätten; Erinnerungskultur in Deutschland; Vorbereitung des Kolloquiums „Gespaltene Erinnerung? Demokratie und Diktatur an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg“ (mit Sybille Thelen, 21.–22.03.2018); Vorträge, Publikationen, Rezensions- und Gutachtertätigkeit.

Gudrun Kruij

Staatsoberhäupter in der deutschen Geschichte in den Artikeln von Theodor Heuss; die junge Elly Heuss-Knapp zwischen Tradition und Moderne; Zeitgeschichte im Museum; Biografische Museen an authentischen Orten; Biografische Zugänge in Museen; Präsentationsmöglichkeiten von Doppelbiografien; Vorträge und Publikationen.

› Tagungen

Liberalismus und Nationalsozialismus.

Eine Beziehungsgeschichte

Theodor-Heuss-Kolloquium am Institut für Zeitgeschichte in München

14./15. September 2017

2017 hat sich die Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und dessen Zentrum für Holocaust-Studien unter Leitung von Frank Bajohr, Ernst Wolfgang Becker, Johannes Hürter und Elke Seefried mit dem wechselvollen Verhältnis des Liberalismus zum Nationalsozialismus und dessen Ideologie auseinandergesetzt. Sie hat damit den Forschungsschwerpunkt zum Thema „Liberalismus im 20. Jahrhundert“, weiterverfolgt, zu dem bereits drei Kolloquien stattgefunden haben: An das grundlegende Auftaktkolloquium 2013 schloss sich 2015 eine Tagung zum „Liberalismus in der Zwischenkriegszeit“ sowie 2016 eine weitere zum Thema „Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert“ an.

Liberalismus und Nationalsozialismus trennen tiefe politische und weltanschauliche Differenzen. Der liberale Wertekanon, aus dem 19. Jahrhundert tradiert und auf Freiheitsrechte, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft ausgerichtet, stand im diametralen Gegensatz zum antiliberalen, totalitären und rassenideologischen Ideenkern des Nationalsozialismus. Doch das wechselseitige Verhältnis war weitaus ambivalenter, als liberale Narrative nach 1945 glauben machen wollten. Bei allen Gegensätzen und Abgrenzungen lassen sich ideelle Schnittmengen, Kontinuitäten und Parallelitäten zwischen Liberalismus und Nationalsozialismus ausmachen.

An diesem Befund setzte das Theodor-Heuss-Kolloquium 2017 an. Sein Ziel war es, das breite Spektrum liberaler Wahrnehmungen, Denkmuster und Praktiken in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert zu unter-

suchen. Dahinter stand die Frage, inwieweit sich liberale Strömungen gegenüber einer totalitären Weltanschauung behaupten konnten oder an ihr im „Zeitalter der Extreme“ partizipierten. Schon für das Kaiserreich und die Weimarer Republik ließen sich Abgrenzungen und Affinitäten des Liberalismus zur völkisch-nationalistischen Ideologie nachzeichnen, sei es bei einem populären und radikalen Liberalismus im deutschen Südwesten, im Hinblick auf liberale und nationalsozialistische Raumkonzepte oder in der völkischen Kehrtwende eines liberalen Renegaten. Ebenso vielschichtig gestalteten sich Wahrnehmung und Interaktion zwischen Liberalismus und Nationalsozialismus seit 1930. Wurde die liberale Weltanschauung von führenden Nationalsozialisten kaum als satisfaktionsfähige Gegnerin angesehen, kamen die liberalen Strömungen, Parteien und Netzwerke nicht umhin, sich mit dieser totalitären Ideologie und Wirklichkeit auseinanderzusetzen. So sahen liberale Frauen in der nationalsozialistischen Diktatur auch partiell ein Integrationsangebot für sich. Unternehmervertreter der Internationalen Handelskammer erkannten im NS-Staat eine Chance zur Verwirklichung ihrer wirtschaftspolitischen Reformervwartungen. Und in der Frage der Arisierung schloss eine liberale Haltung von

Unternehmern die Bereitschaft zur Bereicherung nicht aus. Anhand der näheren Untersuchung von Personen, publizistischen Netzwerken und Widerstandsgruppen ließ sich zeigen, wie uneindeutig sich Liberale zu einzelnen Elementen des Nationalsozialismus verhielten und zwischen Ablehnung und Aneignung schwankten. Liberale Emigranten gewannen hingegen einen anderen Blick auf das nationalsozialistische Deutschland, der sich amalgamierte mit dem Antikommunismus des Kalten Kriegs. Wie sehr das nationalsozialistische Erbe noch in den liberalen Parteien der Nachkriegszeit präsent war, ließ sich am Beispiel der Bundesrepublik und Österreichs zeigen.

In seinem öffentlichen Abendvortrag untersuchte Jörn Leonhard die zentrale Bedeutung des Ersten Weltkriegs für den europäischen Liberalismus. Er entwickelte dabei anschaulich ein umfassendes Panorama über neue Varianten des liberalen Paradigmas in Europa, aus denen sich partiell auch Berührungspunkte mit den nationalistischen, nationalsozialistischen und faschistischen Strömungen ergaben.

Das Kolloquium hat deutlich gemacht, wie differenziert die Befunde ausfallen, wenn die beiden

▼ Theodor-Heuss-Kolloquium 2017





offenen Weltanschauungsfelder des Liberalismus und Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert zueinander in Beziehung gesetzt werden und sich bei aller Opposition auch Mischungsverhältnisse und Überlappungen diagnostizieren lassen. Indem der Liberalismus mit dem Nationalsozialismus konfrontiert wurde, schärfte sich die Frage nach spezifischen liberalen Denk- und Handlungsmustern, die Aufschluss geben können über die Vielfalt liberalen Selbstverständnisses im 20. Jahrhundert und sich allzu einfachen Deutungen entziehen.

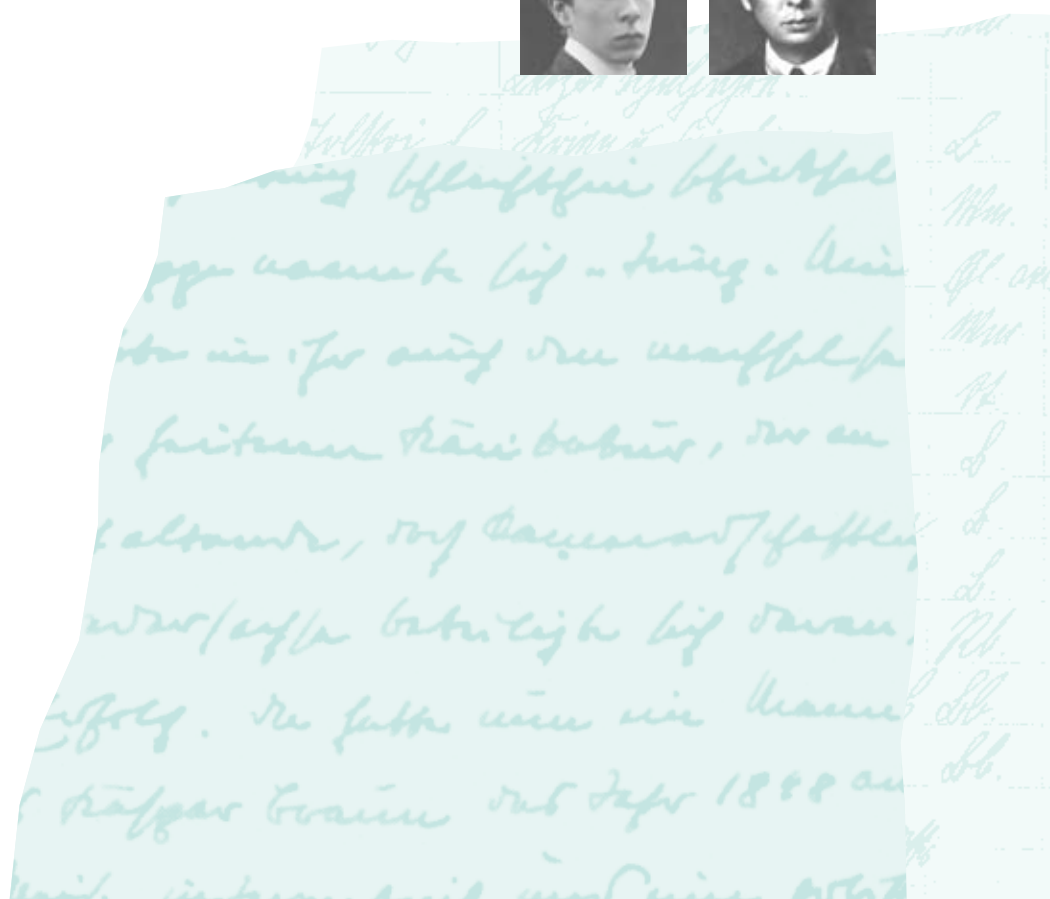


Im „Heuss-Forum“ können alle Beiträge des Kolloquiums nachgelesen und kommentiert werden: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum/theodor-heuss-kolloquium-2017

Tagungsbericht von Anna Ulrich: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7564>

Tagungsleitung: Frank Bajohr, Ernst Wolfgang Becker, Johannes Hürter, Elke Seefried

Referentinnen und Referenten: Frank Bajohr (München), Ernst Wolfgang Becker (Stuttgart), Kristian Buchna (Stuttgart), Oded Heilbronner (Jerusalem), Ulrike Jureit (Hamburg), Christopher König (Bochum), Eric Kurlander (DeLand/USA), Jörn Leonhard (Freiburg i. Br.), Manuel Limbach (Bonn), Beate Meyer (Hamburg), Philipp Müller (Hamburg), Iris Nachum (Jerusalem), Helke Rausch (Freiburg i. Br.), Margit Reiter (Wien), Joachim Scholtzseck (Bonn), Elke Seefried (München/Augsburg), Thomas Vordermayer (München)



Programmschwerpunkt

Seit 2012 verfolgt die Stiftung über einen Zeitraum von jeweils etwa zwei Jahren einen Programmschwerpunkt, der ein aktuelles Thema aufgreift und in historischer Perspektive vertieft. Dabei werden verschiedene Veranstaltungsformate von Podiumsdiskussionen über Vorträge bis hin zu Ausstellungsführungen genutzt. Im Berichtsjahr 2017 widmete sich die Stiftung in gleich vier Veranstaltungen ihrer neuen Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“.

Politik als Beruf

Mit diesem Thema reagiert die Stiftung auf den mitunter dramatischen Wandel des Berufsbildes von Politikern in jüngerer Zeit. Dieser betrifft zum einen die Außenwahrnehmung. Das gesellschaftliche Ansehen von Politikern und das Vertrauen in sie befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Ihr Handeln soll totaler Transparenz unterliegen und höchsten moralischen Ansprüchen genügen, zugleich sollen Politiker möglichst glaubwürdig und authentisch sein. Wer diese Normen nicht erfüllt und einen Fehltritt begeht, wird Opfer einer medialen Empörungswelle. Doch zum anderen scheint auch das Selbstverständnis von Politikern einem Wandel zu unterliegen. Immer mehr Politiker sehen ihr Mandat bzw. Amt nicht mehr als „Berufung“, sondern als einen Beruf auf Zeit. Der bruchlose Wechsel von politischen in (ungleich lukrativere) wirtschaftliche Spitzenämter ist keine Ausnahme mehr.

Wer über „Politik als Beruf“ reden will, kommt an Max Weber nicht vorbei. Vor rund hundert Jahren hatte der Soziologe in seinem gleichnamigen Vortrag Kriterien formuliert, an denen Politiker bis heute gemessen werden: Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß. In der Auftaktveranstaltung am 23. Februar 2017 trug zunächst der professionelle Sprecher Götz Schneyder

ausgewählte Passagen des Weber-Textes vor. Im Anschluss diskutierte der Politikwissenschaftler Jens Hacke gemeinsam mit Thomas Hertfelder über die Aktualität von Webers Thesen – etwa über das Spannungsverhältnis von Gesinnungs- und Verantwortungsethik oder über die Frage, ob Politikern im Zeitalter globaler Krisen überhaupt noch ein „langsames Bohren von harten Brettern“ möglich ist.

Mit Frank Bösch griff am 27. April ein ausgewiesener Experte der Politik- und Parteiengeschichte das Thema unter sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten auf. Der Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam zeigte in seinem Vortrag, wie sich Politik in Deutschland zu einem Beruf mit festem Gehalt entwickelte, was die Voraussetzungen für Erfolg in der Politik waren und wie sich Image und Sozialprofil von Politikern im Laufe der Zeit veränderten. Dabei kam er zu einem klaren Befund: Entgegen aller Pauschalurteile sind die deutschen Politiker deutlich besser als ihr Ruf.

**SCHWER
PUNKT** ●



◀ Frank Bösch



▲ links: Frank Brettschneider, Detmar Karpinski, Gudrun Kruip

▲ rechts: Ernst Wolfgang Becker, Rita Süßmuth, Susanne Gaschke

Am 21. September stand eine Podiumsdiskussion unter dem programmatischen Titel „Wir machen Kanzler“. Wahlwerbung und ihre Wirkung“. Zu Gast waren der Kommunikationswissenschaftler Frank Brettschneider und Detmar Karpinski, Managing Partner der Werbeagentur KNSK, der schon mehrfach die Wahlwerbung der SPD konzipierte. Unter der Moderation von Gudrun Kruip drehte sich alles um die Frage, ob und wie Wahlwerbung die Entscheidung der Wahlberechtigten beeinflussen kann und welche Werbekanäle den größten Erfolg versprechen. Drei Tage vor der Bundestagswahl kamen auch das TV-Duell zwischen Angela Merkel und Martin Schulz sowie aktuelle Wahlplakate auf den Prüfstand – mit durchaus unterschiedlichen Bewertungen durch die Diskutanten.

In der öffentlichen Debatte über tatsächliche oder vermeintliche Mängel des Politikbetriebs taucht immer wieder die Klage auf, es gäbe dort zu wenig Seiteneinsteiger. Sie würden mit ihren theoretischen und praktischen Erfahrungen aus der Wirtschaft oder Wissenschaft Qualitäten mitbringen, die eingefahrene Routinen und Denkmuster in der Politik aufbrechen könnten. Warum aber scheitern Quereinsteiger oftmals vor den Herausforderungen der politischen Praxis? Um diese Frage zu klären, hatte Ernst Wolfgang Becker am 24. Oktober mit Rita Süßmuth und Susanne Gaschke zwei prominente Seiteneinsteigerinnen als Podiumsgäste eingeladen, die im Politikbetrieb ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht



haben. Während Rita Süßmuth, einst Professorin für Erziehungswissenschaften, bis ins zweithöchste Staatsamt aufstieg, fehlte der zur Kieler Oberbürgermeisterin gewählten Journalistin Susanne Gaschke jeglicher parteiinterne wie mediale Rückhalt, um eine Kontroverse über eine Verwaltungsentscheidung politisch zu überstehen.

Alle drei Podiumsdiskussionen können in voller Länge im stiftungseigenen YouTube-Kanal angeschaut werden. Der Vortrag von Frank Bösch wird 2018 in der Kleinen Reihe der Stiftung unter dem Titel publiziert: „Politik als Beruf. Zum Wandel einer beschimpften Profession seit 1945“.



Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung

Herfried Münkler

Die neuen Kriege. Zur Wiederkehr eines historischen Musters

Seit 1997 veranstaltet die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der Universität Stuttgart alljährlich im Dezember die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung. Stiftung und Universität erinnern damit an das Wirken des Hochschullehrers und Redners Theodor Heuss, der in der Weimarer Republik an der Deutschen Hochschule für Politik lehrte und in den Nachkriegsjahren als Honorarprofessor für politische Wissenschaft an der Technischen Hochschule Stuttgart wirkte. Prominent wurden schließlich seine Reden als Bundespräsident, die er überwiegend selbst schrieb und mit tiefer Stimme im gemächlich schwäbischen Duktus vortrug. Die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung steht in der Tradition jener großen Reden, in der akademische Bildung, zeitgeschichtliche Analyse und öffentliche Intervention eine Verbindung eingehen. Alle Referentinnen und Referenten der Vorlesung – unter ihnen Timothy Garton Ash, Jutta Limbach, Ralf Dahrendorf, Gesine Schwan, Jutta Allmendinger, Joachim Gauck und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – haben sich dieser Aufgabe gestellt.

In seiner Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung am 12. Dezember 2017 nahm der Berliner Politikwissenschaftler Herfried Münkler eine Frage zum Ausgangspunkt, die seit 1990 viele Beobachter umtreibt: Warum hat sich die mit dem Ende des Ost-West-Konflikts aufkommende Erwartung eines friedlichen Zeitalters nicht erfüllt? Von den beiden Antworten, die auf diese Frage gegeben wurden – die neue Orientierung an ethnisch-religiös bestimmten kollektiven Identitäten und die vollkommen veränderten ökonomischen Bedingungen der Kriegsführung – hat Herfried Münkler in der Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung insbeson-



◀ Herfried Münkler

dere die zweite Begründung in einem breit angelegten historischen Längsschnitt entfaltet. Dabei hat er zur Methode des diachronen historischen Vergleichs gegriffen, derer sich auch Theodor Heuss in seinen Analysen gerne bedient hat.

Die Führung von Kriegen ist, so Münklers Argument, zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert wegen der Erfordernis, stehende Heere, Massenarmeen und technisch immer aufwändigere Waffensysteme zu unterhalten, stetig teurer geworden. Auf diese Weise hat sich die Anzahl der Mächte, die sich einen Krieg leisten konnten, laufend vermindert. Das Ende dieses Prozesses bildete jenes Gleichgewicht des atomaren Schreckens, in dem sich während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Wesentlichen zwei hochgerüstete Supermächte gegenüberstanden.

Diesen Trend haben nun nach 1990 eine Reihe von Entwicklungen umgekehrt: Die Privatisierung des Krieges führte dazu, dass Kriege nun nicht mehr zwischen staatlichen Armeen, sondern durch Warlords unter Heranziehung von Söldnertruppen ausgetragen werden. Zudem haben sich offene Kriegsökonomien ausgebildet, in denen die krieg-



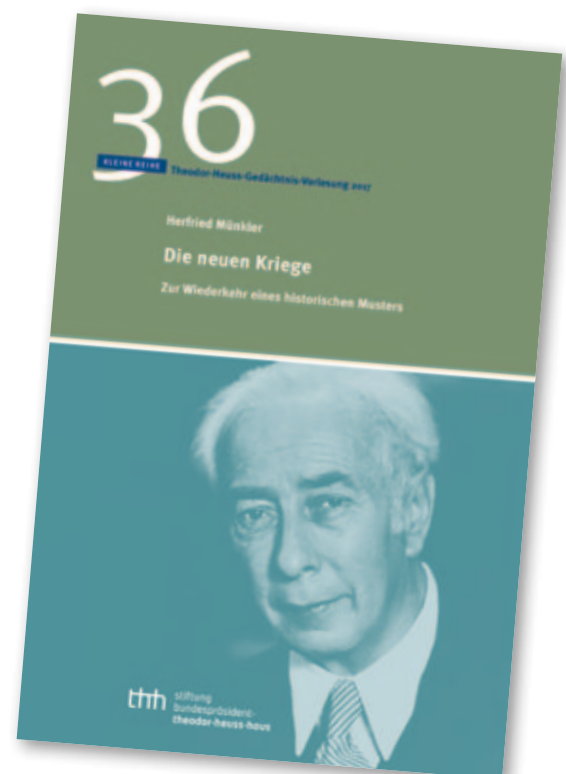
▲ Wolfram Ressel, Herfried Münkler, Gabriele Müller-Trimbusch, Thomas Hertfelder

führenden Akteure ihre Ressourcen nicht mehr aus dem Staatsetat, sondern auf dem Wege parasitärer Finanzierung über Schattenkanäle beziehen. Schließlich besteht ein wesentliches Merkmal dieser oftmals asymmetrisch geführten „neuen Kriege“ darin, dass nicht mehr, wie bei klassischen Kriegen zwischen Staaten, die Konzentration der Kräfte in Raum und Zeit, sondern umgekehrt die Entterritorialisierung des Krieges, seine räumliche Ausweitung sowie seine zeitliche Entgrenzung zu entscheidenden Faktoren wurden.

Darüber hinaus ist, so der Referent, die neue Situation gekennzeichnet durch eine fortschreitende Auflösung der „Westfälischen Ordnung“, die seit dem Westfälischen Frieden von 1648 das Kriegsgeschehen über Jahrhunderte hin normativ bestimmt und geregelt hat. Nach dieser Ordnung galten Krieg und Frieden als zwei gleichberechtigte, „einander ausschließende Aggregatzustände des Politischen“. Im Rahmen der Westfälischen Ordnung galt die Entscheidung zum Krieg als souveräne Entscheidung von Staaten, die als „Monopolisten des Krieges“ ihrem rationalen Interessenkalkül folgten, während unverhandelbare Überzeugungen etwa religiös-konfessioneller Art aus dem Kriegsgeschehen herauszuhalten und daher Bürgerkriege unbedingt zu vermeiden waren.

Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) kannte die Westfälische Ordnung noch nicht und hat nicht

zuletzt auf Grund der Verwischungen zwischen Krieg und Frieden, Staatenkrieg und Bürgerkrieg, großem und kleinem Krieg so lange gedauert und zu besonderen Grausamkeiten gegenüber Nichtkombattanten geführt. Kriege vom Typus „Dreißigjähriger Krieg“ sind seit der Mitte des 17. Jahrhunderts vergleichsweise selten geführt worden. Doch lässt sich, so Münklers These, die Wiederkehr dieses Typus im Sinne eines historischen Musters gerade in jüngerer Zeit besonders im subsaharischen Afrika und im vorderen Orient beobachten. In diesen jüngsten Kriegen tauchen nahezu alle Merkmale des Dreißigjährigen Kriegs wieder auf: Substaatliche Akteure, äußere Interventionsmächte, grausame Kriegsführung gegen die Zivilbevölkerung sowie ihre Finanzierung durch offene Kriegsökonomien. Diese Kriege unterscheiden sich grundlegend von denen, die im Zeichen der „Westfälischen Ordnung“ geführt worden waren. Einiges spricht dafür, so Herfried Münklers düstere Prognose, dass Kriege vom Typ des Dreißigjährigen Krieges das Kriegsgeschehen im 21. Jahrhundert in hohem Maß bestimmen werden.



Theodor-Heuss-Schülerpreis

Geschichte als Schulfach hat heute einen schweren Stand. In der Konkurrenz mit den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zieht es bei Lehrplan-Reformen allzu oft den Kürzeren. Das Ergebnis ist ernüchternd: Bundesweit wird immer weniger Geschichtsunterricht erteilt. Um ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung von historischem Wissen und politischer Bildung in der Gegenwart zu setzen, verleiht die Stiftung alljährlich den Theodor-Heuss-Schülerpreis für besondere Leistungen im Fach Geschichte. Alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg, die nach Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp benannt sind, werden eingeladen, die beste Schülerin bzw. den besten Schüler des Abschlussjahrgangs zu benennen, die bzw. der in Geschichte herausragende Leistungen erzielt hat.

So konnten zum Abschluss des Schuljahres 2016/17 beachtliche 21 Schülerinnen und Schüler mit dem Theodor-Heuss-Schülerpreis ausgezeichnet werden. An einem sommerlichen Juli-Abend kamen die Preisträgerinnen und Preisträger aus ganz Baden-Württemberg im Theodor-Heuss-Haus zusammen. Der Preis ist zwar nach dem ersten Bundespräsidenten benannt, doch immerhin sechs weiterführende Schulen in Baden-Württemberg tragen auch den Namen der ersten First Lady. Grund genug für Gudrun Kruip, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung, in ihrem Festvortrag Elly Heuss-Knapp ins Zentrum zu rücken. Unter dem Titel „Ich fühle, wie meine Flügel wachsen“ widmete sie sich der Schülerin und jungen Frau Elly Knapp, die im Bildungswesen des Kaiserreichs – im Vergleich zu ihren männlichen Altersgenossen – allerlei Hürden zu überwinden hatte. Doch schon in jungen Jahren profitierte sie von ihrer Neugier, Kreativität und Schaffenskraft.

Nach dem Vortrag folgte die Preisverleihung. Bevor die Stiftungsvorsitzende Gabriele Müller-Trimbusch die Urkunden und Büchergutscheine überreichte, traten die Preisträgerinnen und Preisträger allerdings selbst ans Rednerpult und schilderten kurz, was ihnen am Geschichtsunterricht besonders gefallen hat und warum sie die Beschäftigung mit der Geschichte für wichtig halten. Soweit die inhaltlichen Interessenschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler auseinandergelagert – sie reichten vom Mittelalter bis zum Ende des Kalten Krieges –, so einig waren sie sich darin, dass das Fach Geschichte eine zentrale Stellung im Lehrplan einnehmen sollte.

Im Anschluss an die Preisverleihung konnten die Gäste bei einem kleinen Imbiss die sommerliche Atmosphäre im Garten des Theodor-Heuss-Hauses genießen. So war es einmal mehr für alle Beteiligten ein unvergesslicher Abend im Haus des ersten Bundespräsidenten.



◀ Preisträgerinnen und Preisträger 2017

Theodor-Heuss-Haus

Auch nach 15 Jahren ist das Interesse, das Haus des ersten Bundespräsidenten zu besuchen, ungebrochen. Ein Blick in das Gästebuch verrät, dass die Besucherinnen und Besucher sowohl die authentischen Wohnräume von Heuss als auch die umfangreiche historische Dauerausstellung zu Leben und Wirken des Ehepaares zu schätzen wissen. Dies liegt nicht zuletzt an den beiden Protagonisten, die auch aus heutiger Sicht zu den Vorbildern politisch oder sozialpolitisch engagierter Menschen zählen.

Darüber hinaus finden im Theodor-Heuss-Haus regelmäßig Veranstaltungen statt, die durch ihre Vielfalt unterschiedliche Besuchergruppen in das frühere Wohnhaus des ersten deutschen Staatsoberhauptes locken. Für einen wahren Veranstaltungsreigen sorgte naturgemäß die Sonderausstellung „Wilde Zeiten“, deren museumspädagogisches Begleitprogramm gleich zu Jahresbeginn mit einem „Protesttag“ fortgesetzt wurde. Neben historischen Filmvorführungen zog an diesem Tag vor allem der Fotograf Günter Zint viele Besucher in seinen Bann, als er in Zeitzeugengesprächen und Ausstellungsführungen die Zeit der 60er bis 90er Jahre lebendig werden ließ. Günter Zint ist nicht nur ein begnadeter Foto-Dokumentarist dieser Zeit, sondern auch ein fesselnder Geschichtenerzähler. Wer könnte also besser

und anschaulicher die Geschichten hinter den ausgestellten Fotos erzählen! Aus wissenschaftlicher Sicht beleuchtete Philipp Gassert im Rahmen des Abendvortrags „Die bewegte Republik“ die Protestbewegungen in Westdeutschland. Auch die Lange Nacht der Museen im März stand im Zeichen der „Wilden Zeiten“. Den krönenden Abschluss bildete die Finissage im April, zu der nochmals Günter Zint viele seiner Kollegen und engagierte Hobbyfotografen ins Haus einlud, um sich mit ihnen über die „Wilden Zeiten“ auszutauschen. Einen Eindruck der letzten Ausstellungsführung mit dem Fotografen vermittelt ein YouTube-Video, abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=dnRJDUS6V24>.

Ebenfalls zu Jahresbeginn beschäftigten sich nicht nur die Bundesbürger und Medien mit der Wahl des nächsten Bundespräsidenten. Auch die Stiftung begleitete die Wahl mit einem reichen Angebot, das von den Besuchern und Besucherinnen rege genutzt wurde. So konnten sie unter anderem in den Wochen vor der Wahl darüber abstimmen, wen sie gerne im Amt des Staatsoberhauptes sehen würden, und am Wahltag selbst der Live-Übertragung im Berliner Reichstag oder einer themenspezifischen Ausstellungsführung folgen.

Zum Kernangebot des Veranstaltungsjahres zählt das Grundgesetz-Jubiläum am 23. Mai. Erstmals lud die Stiftung an diesem Tag zu einem Festvortrag ein, in dem Ministerpräsident a.D. Peter Müller, Richter des Bundesverfassungsgerichts, die Frage stellte, ob das „Grundgesetz in postfaktischen Zeiten“ ein Auslaufmodell sei. Begleitet wurde dieser Jubiläumsvortrag von der schon bewährten Museumsveranstaltung „Sekt und Selters“: Die Besucherinnen und Besucher konnten die Dauerausstellung unter dem Blickwinkel der deutschen Verfassungsgeschichte erkunden und anschließend mit Sekt oder Selters auf den „Geburtstag“ des Grundgesetzes anstoßen.

▼ Manfred Sommer und Günter Zint bei der Finissage der Ausstellung „Wilde Zeiten“





„Kultur auf der Höhe“ – unter diesem Titel veranstalteten auch in diesem Jahr zwölf Kulturinstitutionen ihr gemeinsames Sommerfest am Killesberg. Nach der Eröffnung im Augustinum mit der Tanzformation „Capoeira“ und ihrer Präsentation einer energiegeladenen Kampftanzdarstellung aus Brasilien, konnten die Gäste alle Kulturinstitutionen mit ihren jeweiligen kostenfreien Eventangeboten kennenlernen. Für Abwechslung war gesorgt, denn ein vielfälti-



▲ links: Lange Nacht der Museen

▲ rechts: Sommerfest am Killesberg: Die Band „Dicke Fische“ bei ihrem Auftritt im Theodor-Heuss-Haus

ges, buntes Angebot stand auf dem Programm: Sonderausstellungen, Graffiti-Mitmachaktionen, Musiktheater, Lesungen und nicht zuletzt Live-Musik sorgten für einen abwechslungsreichen Tag. Wie jedes Jahr machten zwei charmante Oldtimerbusse die Wege zwischen den Häusern zu einem besonderen Vergnügen. Im Theodor-Heuss-Haus zog der Stuttgarter Sprachkünstler Timo Brunke mit einem Mitmach-Sprachspiel die Gäste in seinen Bann. Anfangs noch etwas zögerlich, dann aber mit Fantasie und Wortwitz gestalteten die Sommerfestler ihre eigenen Wortspiele. Auch für sommerliche Rhythmen war gesorgt. Wer sein Tanzbein schwingen wollte, dem waren den Nachmittag über bei den beschwingten Rhythmen der Band „Dicke Fische“ keine Grenzen gesetzt.

Bereits zum achten Mal lohnte sich der Weg ins Theodor-Heuss-Haus im August ganz besonders. Bei freiem Eintritt, kühlen Getränken und in entspannter Atmosphäre konnten die Besucher das Haus mit allen Ausstellungsbereichen erkunden. Insbesondere für Familien lag der besondere Anreiz daran, nostalgische Spiele der 50er und 60er Jahre zu nutzen, entweder bei schlechtem Wetter in der Cafeteria oder bei strahlendem Sonnenschein im Garten des Hauses. 2017 war das Angebot reichlicher als zuvor und wurde von Besucherinnen und Besuchern jedes Alters gerne genutzt.

**SOMMER-
WOCHEN**

- ☀️ freier Eintritt
- ☀️ kühle Getränke
- ☀️ alte Kinderspiele für drinnen und draußen

im Theodor-Heuss-Haus
1.-31. August 2017 / 10-18 Uhr

Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
www.stiftung-heuss-haus.de

tth stiftung
bundespräsident-
theodor-heuss-haus

► links:
 Familientag im
 Theodor-Heuss-
 Haus

► rechts:
 Bastelaktion am
 Familientag



Verfügung gestellt, und die kleinen und großen Museumsbesucher kneteten, rollten und rieben was das Zeug hielt, um ihre Ideen von Selbst- und Fremdwahrnehmung darzustellen. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt und führte Allen vor Augen, wieviel Kreativität, Fantasie und handwerkliches Geschick in den Kleinen steckt. Wer eine Verschnaufpause einlegen wollte, konnte mit der Musikerin Veronika Pasziel in Heuss' Wohnzimmer Kinderlieder singen.

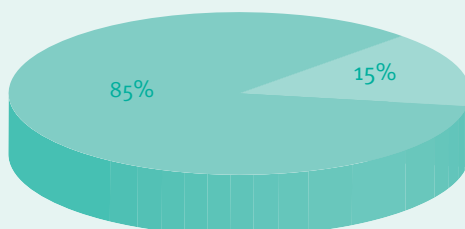
„Ich bin ich und du bist du“ – so lautete der Titel unseres diesjährigen Familientages. Was die jungen Museumsbesucherinnen und -besucher dazu ausdrücken wollten, konnten sie im Rahmen des Familientags tun. In einer ganztägigen Kreativwerkstatt wurde als Ausgangsmaterial Ton zur

Die seit Jahren erfolgreiche Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im November stellt regelmäßig frauenspezifische Themen in den Fokus. Schon Monate im Voraus ausgebucht, beschäftigten sich die Teilnehmerinnen 2017 mit der Frage „Religion und das Grundrecht auf Gleichberechtigung – wie passt das zusammen?“ Nach zwei inhaltsreichen Impulsvorträgen zum Christentum und zum Islam wurde intensiv und teils kontrovers diskutiert.

Besucherstatistik der Stiftung und des Theodor-Heuss-Hauses

Besucher vom 01.01. – 31.12.2017.....	10.428
<i>davon</i>	
<i>Museumsbesucher</i>	8.883
<i>Veranstaltungsbesucher an anderen Orten</i>	1.545

2017 waren
 ■ 85% Museumsbesucher
 ■ 15% Veranstaltungsbesucher an anderen Orten



Besucherinnen und Besucher der Wanderausstellung sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

› Sonderausstellungen

Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint.

Ausstellungsdauer: 28.10.2016 bis 2.04.2017

Über drei Millionen Mal hat Günter Zint auf den Auslöser gedrückt. Die alte Fotografen-Tugend „Ran ans Motiv“ nimmt er immer wörtlich.

Das heißt für Günter Zint auch: sich einmischen in die Zeitläufte. Er gilt als der Dokumentarist der deutschen Beat-Szene, der Studentenproteste sowie der Anti-Atomkraft-, der Ökologie- und der Friedensbewegung. Doch bekannt wurde Zint durch seine Aufnahmen im legendären Hamburger Star-Club: Fotos der Starmusiker wie den Beatles, Jimi Hendrix, Eric Burdon oder den Rattles machten ihn berühmt.

Ein Querdenker war der am 27. Juni 1941 geborene Zint schon während seiner Jugend in Fulda, als er 1958 die Realschule verließ und als Volontär bei der Deutschen Presseagentur in Frankfurt, Berlin und München anging. Der Ausbildung zum Bildjournalisten und Redakteur folgten Reportertätigkeiten bei „Quick“ und „Twen“, ehe Zint als freier Fotograf in Schweden und England arbeitete. Schwerpunktmäßig galt sein berufliches Interesse der Musikszene in London, Berlin und Hamburg. 1964 gründete er die Agentur Pan-Foto in der Hansestadt. Im Hamburger Star-Club, dem damals wohl berühmtesten Beat-Club der Welt, skizzierte er mit seiner Kamera den Club- und Kiezalltag. Es entstanden seine Fotoreportagen mit den Großen der „Swinging Sixties“, außerdem arbeitete er auch für den „Spiegel“ und gründete die „St. Pauli Nachrichten“, die unter seiner Ägide zu einer erfolgreichen linken Boulevardzeitung mit Millionen-Auflage wurde. 1971 besann sich Zint aber wieder auf seine Reportertätigkeit und verkaufte die Zeitung.

Parallel zum Ende des Star-Clubs 1969 machte sich Zint selbstständig. Als freier Pressefotograf legte er seinen Fokus in den 70er und 80er Jahren auf die Themen Umwelt und Soziales und

illustrierte in „Stern“ und „Spiegel“ die entsprechend großen Aufmacher-Themen. Zudem hat er sich mit vielen Büchern zu den Jugend- und Protestbewegungen einen Namen gemacht. So arbeitet Zint auch seit über vier Jahrzehnten mit dem Schriftsteller Günter Wallraff zusammen, zu dessen erfolgreichsten Büchern „Der Aufmacher“ und „Ganz unten“ er die Fotografien beisteuerte.

„Ich will die Realität zeigen“, sagt Zint, d.h. mit der Kamera Szenen festhalten und keine Kunst produzieren. Die kritisch-leidenschaftslose Distanz ist seine Sache nicht. Der Fotograf hat einen Standpunkt, der ihn bisweilen selbst in handgreifliche Konflikte mit der Polizei brachte. „Ich sehe mich eher als Dokumentarist“, so Zint, der sich gerne auch schon mal als „Gebrauchsfotograf“ bezeichnet. Für ihn war und ist der Inhalt immer wichtiger als die Form. Mit dem Auslöser drückte er auf die offenen Wunden einer Gesellschaft. Fotos von prügelnden Polizisten, Steine werfenden Demonstranten, Panzerwagen in Brokdorf, Wackersdorf oder in der Hamburger Hafensstraße sind in seinem Archiv zu Tausenden. Seine Schwarz-Weiß-Bilder sind für eine ganze

Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

28.10.2016

–
2.4.2017

Eintritt frei!

Wilde Zeiten
Fotografien von Günter Zint

Theodor-Heuss-Haus | Feuerbacher Weg 46 | 70396 Stuttgart
www.stiftung-heuss-haus.de | Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

tth | Stiftung
Kultur
Haupt der Gesellschaft
des Saarlandes

Generation Ikonen des Aufbruchs geworden, die seit vielen Jahren nichts von ihrer Faszination verloren haben. Seine Fotos sind Dokumente der Zeitgeschichte, die heute in vielen Museen ausgestellt werden.

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn.



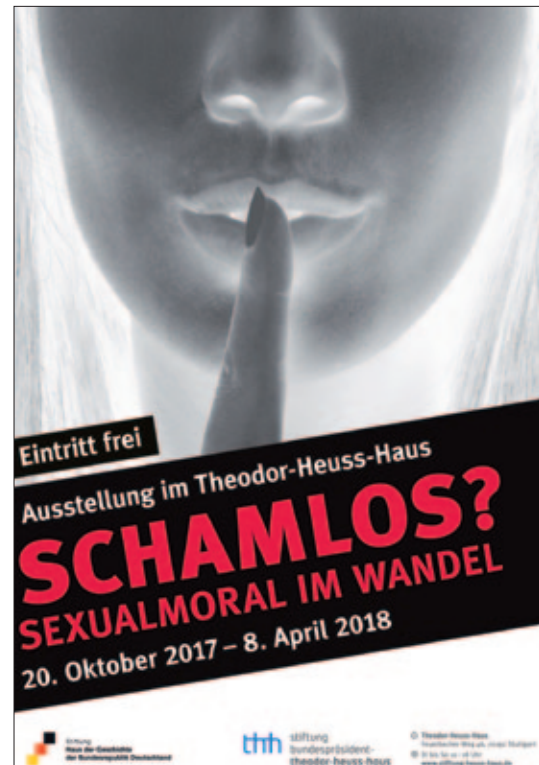
Schamlos? Sexualmoral im Wandel

Ausstellungsdauer: 20.10.2017 bis 8.04.2018

Seit 1945 hat sich ein tiefgreifender Wandel in der Sexualmoral und den Geschlechterbeziehungen vollzogen, der unsere Gesellschaft grundlegend verändert hat. Die Meinungen hierüber gehen auseinander: Beklagen ihn die einen als Werteverfall, begrüßen ihn andere als Beitrag zu einer zeitgemäßen Liberalisierung und Pluralisierung der Gesellschaft.

In der Bundesrepublik sind Sexualität und Moral häufig Gegenstand öffentlicher Debatten. Beispiele wie der Kampf gegen vermeintlichen „Schmutz und Schund“ in den 1950er Jahren, der Streit um die Reform des Abtreibungsparagraphen 218 in den 1970er Jahren oder die in jüngster Zeit geführte Kontroverse über die „Ehe für alle“ zeigen anschaulich, dass bei diesen Themen nicht zuerst um Privates, sondern vielmehr um soziale Ordnungsvorstellungen und das Selbstverständnis der Gesellschaft gerungen wird.

Die DDR gilt im Vergleich zur Bundesrepublik bis heute vielen als weniger prüde. Doch auch hier herrschten eindeutige Normen und Regeln, die von der SED vorgegeben wurden. Die voreheliche Sexualität galt zwar als natürlich, doch sollte eine Beziehung in die Ehe münden. Frauen und Männer waren formal gleichberechtigt, aber auch in der DDR prägten traditionelle Rollenbilder die Geschlechterbeziehungen. Zu mehr Offenheit



fürte in beiden deutschen Teilstaaten die „Aufklärungswelle“ Ende der 1960er Jahre, als Zeitschriften und Filme unverblümt die drängenden Fragen der Heranwachsenden beantworteten.

Die Trennung von Sexualität und Fortpflanzung, die Änderung von Rollenbildern sowie die zunehmende Kommerzialisierung von Erotik und Sexualität sind nur einige Aspekte der Ausstellung. Sie zeigt mit rund 60 Exponaten sowie einem Medienterminal, in welcher Weise sich Moralvorstellungen und Sexualverhalten in den letzten sieben Jahrzehnten verändert haben. Das Theodor-Heuss-Haus ist die erste Station dieser informativen Präsentation.

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn.



Museumspädagogik

Die Museumspädagogik im Theodor-Heuss-Haus fördert das historisch-politische und kulturelle Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts über die Vermittlung der Lebenswege von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp. Dazu laden die Beschäftigung mit den authentischen Wohnräumen, der Dauer- und den Sonderausstellungen sowie das abwechslungsreiche Begleitprogramm ein. Zielgruppengerecht werden biographische, historische und aktuelle Themen aufgegriffen und an aussagekräftigen Ausstellungsobjekten mit geeigneten didaktisch-methodischen Konzepten vermittelt.

Einen neuen Schwerpunkt in der Vermittlungsarbeit bilden Integrationsgruppen. 2017 besuchten regelmäßig drei Kooperationspartner mit ihren Orientierungskursen das Theodor-Heuss-Haus. Außer der Sprache wird in den Orientierungskursen auch „Staatsbürgerkunde“ gelehrt, in der Themen wie z.B. Politik, Gesellschaft oder Religion auf dem Lehrplan stehen. Angesprochen wird aber auch, wie sich Zusammenleben in Deutschland gestaltet, denn Kenntnisse darüber werden bei einem späteren Einbürgerungstest benötigt. Das Theodor-Heuss-Haus ist für diese Gruppen der ideale Lernort, sich mit deutscher Geschichte, aber auch mit den Grundwerten und dem Grundgesetz der Bundesrepublik vertraut zu machen. Theodor Heuss hat 1948/49 maßgeblich an der Ausarbeitung des Grundgesetzes mitgewirkt. Deshalb hat die Museumspädagogik einen Workshop entwickelt, in dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interaktiv mit den Grundrechten beschäftigen können. Ziel der Vermittlungsarbeit ist es, den Bogen vom Gesetzestext zur Alltagswirklichkeit zu schlagen. Eingesetzt werden hierbei „Grundrechtswürfel“, die inhaltsbezogen und zugleich spielerisch genutzt werden.



Jeden Sonntag um 15 Uhr bietet das Theodor-Heuss-Haus eine öffentliche Führung an, der sich alle Einzelbesucher ohne vorherige Anmeldung anschließen können. Neben der Standardführung zu Theodor Heuss' Leben und Werk werden regelmäßig auch wechselnde Themenführungen angeboten, die persönliche, verfassungsrechtliche oder frauenspezifische Aspekte in den Fokus

▼ links: Theodor Heuss' Arbeitszimmer

▼ rechts: Grundgesetz im Theodor-Heuss-Haus



► links: Grundrechtswürfel

► rechts: Führung im Theodor-Heuss-Haus



rücken. Allen Kunstinteressierten empfehlen wir zum Beispiel die Schwerpunktführung „Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst“, in der nicht nur die ausgestellten Kunstwerke erläutert werden, sondern auch auf den Kunstliebhaber und Kunstförderer Heuss eingegangen wird. Weitere Themenführungen widmen sich unter anderem Elly Heuss-Knapp, der Beziehung von Heuss zum Judentum und zu Israel oder dem Deutschen Werkbund. Auf unserer Homepage finden alle Interessierten unter Aktuelles stets die Themen der nächsten offenen Sonntagsführungen (<https://www.theodor-heuss-haus.de/home/>).

Auch gebuchte Gruppenführungen sind im Theodor-Heuss-Haus im Rahmen der Öffnungszeiten jederzeit möglich und willkommen. Darauf greifen immer mehr Interessierte zurück, etwa Vereine, Kirchengemeinden, Wander- und Privatgruppen und natürlich auch Schulklassen. Das Museum ist zudem ein beliebtes Ziel für Betriebsausflüge, da wir die Gruppen gerne unterstützen, wenn nach der obligatorischen Führung eine kleine Zusammenkunft mit Imbiss in der Cafeteria gewünscht wird.

Eine Übersicht aller Angebote mit detaillierten Informationen ist in der museumspädagogischen Broschüre zu finden, die wir nicht nur Lehrkräften, sondern allen interessierten Besuchern gerne zusenden. Sie ist auch als pdf-Datei auf unserer Homepage hinterlegt (www.stiftung-heuss-haus.de/theodor-heuss-haus/museumspädagogik/).

Demokratie als Lebensform

Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Für die Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ war 2017 das Jahr der Theodor-Heuss- und Elly-Heuss-Knapp-Schulen. Nach dem Ausklang der dreimonatigen Präsentation bei der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung in Lübeck in den ersten Januartagen, war die Ausstellung an insgesamt sieben Schulen zu sehen. Erneut reiste die Wanderausstellung 2017 von Nord nach Süd durch die Republik: Im Januar startete sie hoch im Norden in Lübeck und Preetz, gastierte nach einer Zwischenstation im baden-württembergischen Ludwigshafen an vier verschiedenen Stationen in Hessen und beendete schließlich das Jahr in Ulm.

Die Schulen begrüßten die Chance für ihre Schüler, sich dank der Ausstellung farbenfroh, interaktiv und auf jugendgemäße Weise mit dem Namensgeber oder der Namensgeberin der Schule auseinanderzusetzen. Dass sich die Präsentation dabei nicht nur auf den Bundespräsidenten beschränkt, sondern Elly Heuss-Knapp viel Raum gibt, sehen sogar die Theodor-Heuss-Schulen sehr positiv. Doch auch bei einem sogenannten „Promipaar“ lief nicht alles glatt im Leben, was viele Jugendliche als durchaus anregend emp-

finden: „Das Gute an der Ausstellung ist, dass sie die beiden in ihren Zeitzusammenhang stellt, nur so kann man sie verstehen. Dabei ist es auch erleichternd, dass sie als Paar vorgestellt werden, das gute und schlechte Zeiten durchläuft.“ erzählt ein Oberstufenschüler.

Allgemein kam das Angebot, sich dem Ehepaar nicht nur über Texte, sondern zusätzlich über Originalobjekte, Medienstationen und spielerische Elemente zu nähern, bei Lehrern und Schülern gleichermaßen gut an. Es handele sich um „Geschichte zum Anfassen“, so der Ludwigshafener Schulleiter Friedrich Burkhardt. „Und wenn man sich an einer Schautafel den idealen Bundespräsidenten basteln kann, regt das zum Nachdenken an, macht aber auch richtig viel Spaß“, ergänzt ein Zeitungsartikel über die Präsentation in Baunatal. Die Schulen schätzen an der Ausstellung unter anderem, dass sie nicht nur eine historische Erzählung bietet, sondern die Jugendlichen dazu ermutigt, sich für ihre eigenen Rechte stark zu machen, wie Walter Kayser, Schulleiter der Theodor-Heuss-Schule in Baunatal sagt. Das sehen auch seine Schüler so: „Dieses

▼ **Impressionen
der Wanderaus-
stellung auf Tour**





Thema betrifft uns alle, die Ausstellung macht das deutlich“, meint eine Zehntklässlerin der Schule.

So war die Ausstellung 2017 fast täglich im Einsatz. Manche Schülerinnen und Schüler erarbeiteten eigene Kurzführungen und Fragebögen für ihre Schulkameraden; andere ergänzten die Ausstellung um lokale Bezüge. In der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Preetz freute sich Schulleiterin Irina von Guerard nicht zuletzt über das gelungene Timing der Präsentation, denn die Ausstellung gastierte just zu der Zeit an ihrer Schule, als mit Frank-Walter Steinmeier ein neuer Bundespräsident gewählt wurde. Da die Schule sich ohnehin bemühe, bei ihren Schülern Verständnis für Politik zu wecken, habe die Auseinandersetzung mit der Ausstellung „Demokratie als Lebensform“ sehr gut gepasst.

Die Ausstellungen

- Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp (ca. 80 – 100 m²)
- Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss. Eine Wanderausstellung (ca. 65 – 80 m²)
- Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952 (ca. 20 – 40 m²)

Informationen zu den Wanderausstellungen: www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen

Stationen der Wanderausstellungen 2017

- **03.10.2016 – 06.01.2017**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Willy-Brandt-Haus, Lübeck
- **09.01. – 31.01.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Preetz
- **01.02. – 31.03.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Gymnasium, Ludwigshafen
- **17.04. – 12.05.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Schule, Baunatal
- **15.05. – 09.06.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Gymnasium, Homberg/Efze
- **12.06. – 04.07.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Schule, Wetzlar
- **14.08. – 06.10.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Elly-Heuss-Gymnasium, Wiesbaden
- **19.10. – 15.12.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Elly-Heuss-Knapp-Realschule, Ulm



Publikationen

› Bücher

SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBARGER:
Bedrohte Freiheit. Der liberale Rechtsstaat in
Zeiten von Terrorismus und Rechtspopulismus
 (= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
 Kleine Reihe 34), Stuttgart 2017.

› Aufsätze und Artikel, Online-Publikationen

FRANK BAJOHR / ERNST WOLFGANG BECKER /
JOHANNES HÜRTER / ELKE SEEFRIED (Hg.):
Liberalismus und Nationalsozialismus – eine
Beziehungsgeschichte, in: Heuss-Forum, URL:
[www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017)
[thk2017](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017)

ERNST WOLFGANG BECKER: Soldatentum und
demokratischer Neubeginn. Theodor Heuss
und seine Haltung zum Militär nach 1945, in:
 Militärgeschichtliche Zeitschrift 76 (2017), H. 2,
 S. 459–496.

ERNST WOLFGANG BECKER: Gustav Stolper:
die Auseinandersetzung des liberalen
Wirtschaftspublizisten mit Liberalismus und
Nationalsozialismus in Weimarer Republik und
Emigration, in: Heuss-Forum, Theodor-Heuss-
 Kolloquium 2017, URL: [www.stiftung-heuss-haus.](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_becker)
[de/heuss-forum_thk2017_becker](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_becker)

FRANK BÖSCH / THOMAS HERTFELDER /
GABRIELE METZLER (Hg.): Theodor-Heuss-
Kolloquium 2016: Die neoliberale Herausfor-
derung und der Wandel des Liberalismus im
späten 20. Jahrhundert, in: Heuss-Forum, URL:
[www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016)
[thk2016](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016)

KRISTIAN BUCHNA: „Liberale“
Vergangenheitspolitik. Die FDP und ihr Umgang
mit dem Nationalsozialismus, in: Heuss-Forum,
 Theodor-Heuss-Kolloquium 2017,
 URL: [www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_buchna)
[thk2017_buchna](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_buchna)

KRISTIAN BUCHNA: Rezension zu: Michael
Heymel: Martin Niemöller. Vom Marineoffizier
zum Friedenskämpfer, Heidelberg 2017,
 in: sehepunkte 17 (2017), Nr. 7/8,
 URL: www.sehepunkte.de/2017/07/29943.html

THOMAS HERTFELDER: Neoliberalismus oder
neuer Liberalismus? Ralf Dahrendorfs soziologi-
sche Zeitdiagnostik im späten 20. Jahrhundert,
 in: Heuss-Forum, Theodor-Heuss-Kolloquium
 2016, URL: [www.stiftung-heuss-haus.de/](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016_hertfelder)
[heuss-forum_thk2016_hertfelder](http://www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016_hertfelder)

THOMAS HERTFELDER: Täter, Opfer, Demokraten.
Über das Unbehagen an der Erinnerungskultur
und die neue Meistererzählung der Demokratie
in Deutschland, in: Vierteljahrshefte für
 Zeitgeschichte 65 (2017), S. 365–393.

THOMAS HERTFELDER, Rezension zu: Gangolf
Hübinger: Engagierte Beobachter der Moderne.
Von Max Weber bis Ralf Dahrendorf, Göttingen
2016, in: H-Soz-Kult, 03.02.2017,
 URL: [www.hsozkult.de/publicationreview/id/](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-25821)
[rezbuecher-25821](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-25821)

THOMAS HERTFELDER, Rezension zu: Franziska
Meifort: Ralf Dahrendorf. Eine Biographie,
München 2017, in: H-Soz-Kult, 22.12.2017, URL:
[www.hsozkult.de/publicationreview/id/](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-27788)
[rezbuecher-27788](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-27788)

Archiv, Bibliothek und Dokumentation

› Schriftgutarchiv

In diesem Jahr konnte mit dem Umbau und der klimatischen Ertüchtigung des neuen Archivrums in der Breitscheidstraße 48 begonnen werden. Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird die Stiftung ab dem Jahr 2018 sukzessive die umfangreichen Bestände aus dem Familienarchiv Heuss in Basel übernehmen. In einem Archivvertrag hat sich der Enkel von Theodor Heuss, Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss, bereit erklärt, der Stiftung die Familienüberlieferung als Leihgabe zu überlassen, um sie archivarisches aufzubereiten und Forschern zugänglich zu machen.

Nach dem Tode von Theodor Heuss wurde sein Nachlass auf verschiedene Archive und die Familie Heuss aufgeteilt. Das Schriftgutarchiv der Stiftung hat bis jetzt den politischen und literarischen Nachlass von Theodor Heuss sowie die Akten des Bundespräsidialamtes aus der Amtszeit Heuss zusammengeführt. Die private Überlieferung von der Familie Heuss, die u. a. auch den Nachlass von Elly Heuss-Knapp enthält, wird das Schriftgutarchiv substanziell bereichern.

Als Ergänzungsüberlieferung stehen der Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung sowie zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Theodor Heuss publizierte, jedem Nutzer zur Einsicht offen. Darüber hinaus konnte die Stiftung im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition „Stuttgarter Ausgabe“ an die 9.000 Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen recherchieren.

Die Archivalien liegen größtenteils in mikroverfilmter Form vor und können nach Anmeldung von jedem Benutzer in der Breitscheidstraße 48 genutzt werden.



◀ Korrespondenz aus dem Nachlass von Theodor Heuss

› Bibliothek

Ein Leben ohne Bücher? Was heute für immer mehr „Digital Natives“ zum Alltag geworden ist, wäre für den liberalen Bildungsbürger und produktiven Autor Theodor Heuss unvorstellbar gewesen. Bereits als Heranwachsender war er ein leidenschaftlicher Leser, der in einem von 1899 bis 1905 geführten Oktavheft feinsäuberlich die von ihm gelesenen Bücher vermerkte – es weist über 800 Einträge auf. Einen authentischen Eindruck von seiner Bücherleidenschaft vermitteln noch heute das Wohn- und Arbeitszimmer des Theodor-Heuss-Hauses. Dort befindet sich der rund 2.500 Bände umfassende historisch-politische Teil der Privatbibliothek von Theodor Heuss. Sie steht interessierten Nutzern ebenso offen wie die Forschungsbibliothek der Stiftung in der Breitscheidstraße 48. Diese ist im Berichtsjahr um 166 Neuanschaffungen auf insgesamt 7.859 Bände angewachsen; elf abonnierte Fachzeitschriften ergänzen das Angebot.

Das thematische Profil der Bibliothek spiegelt die Forschungsschwerpunkte der Stiftung wider. In ihrem Zentrum stehen Werke von und über Theodor Heuss sowie Elly Heuss-Knapp. Die

weiteren Sammlungsschwerpunkte reichen von der Bürgertums-, Liberalismus- und Intellektuellengeschichte über die Kultur-, Verfassungs- und Politikgeschichte bis hin zur Geschichts- und Erinnerungspolitik. Museums- und ausstellungsspezifische Publikationen runden das Bibliotheksprofil ab. Sämtliche Bestände lassen sich über den Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen recherchieren.

› Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

Die Stiftung unterhält eine Dokumentationsstelle, die neben originalen Erinnerungsstücken auch Fotos, Tonaufzeichnungen sowie Bilder von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp recherchiert und sammelt. Zur Ergänzung und Einbettung in das historische Umfeld werden außerdem wichtige Materialien von allgemein zeitgeschichtlichem Interesse erworben.

Die Sammlungsgegenstände können nach der wissenschaftlichen Verzeichnung, Inventarisierung und Digitalisierung für eigene Projekte wie Ausstellungen und Veranstaltungen, z.B. Seminare,

Workshops und Vorträge eingesetzt werden. Der Schwerpunkt der Sammlungstätigkeit 2017 waren historische Zeitschriften der 50er und 60er Jahre mit ausführlichen Berichten zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp – etwa die Neue Frankfurter Illustrierte (1949), eine Ausgabe von Quick (1950), ein Blatt der Frankfurter Illustrierten (1952) oder auch die Illustrierte Berliner Zeitschrift (1958).

Die Dokumentationsstelle ist zudem eine regenutzte Informationsstelle für Anfragen zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp, die auch Bitten um Ausleihen von Bildmaterial nach Möglichkeit gerne nachkommt. Wie vernetzt Archive und Museen untereinander sind, verdeutlicht der rege Austausch zwischen der Stiftung und anderen großen Ausstellungshäusern. So konnte die Dokumentationsstelle Ausstellungsvorhaben des Hauses der Geschichte in Bonn, dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg sowie der Bonner Bundeskunsthalle mit Expertise und Fotomaterial unterstützen.



Gremien

Kuratorium

Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt
(Vorsitz)

Landtagsvizepräsident a.D. Frieder Birzele
(stv. Vorsitz)

Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss

Karin Maag, MdB

Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Stellvertreter

Barbara Babić-Heuss

Bürgermeisterin Isabel Fezer

Markus Grübel, MdB

Christian Lange, MdB

Prof. Dr. Jürgen Morlok

Sitzung am 10.04. und 09.10.2017

Vorstand

Bürgermeisterin a.D. Gabriele Müller-Trimbusch
(Vorsitz)

Dr. Thomas Hertfelder (stv. Vorsitz)

Dr. Kai-Andreas Otto

Sitzungen am 27.03., 17.07., 09.10.2017

Beirat

Prof. Dr. Frank Bösch (Vorsitz)

Prof. Dr. Gabriele Metzler (stv. Vorsitz)

Prof. Dr. Michele Barricelli

Prof. Dr. Monika Flacke

Dr. Jürgen Frölich

Prof. Dr. Philipp Gassert

Prof. Dr. Dominik Geppert

Dr. Jens Hacke

Dr. Michael Hollmann

Prof. Dr. Ursula Münch

Prof. Dr. Giesela Riescher

Prof. Dr. Andreas Rödder

Prof. Dr. Andreas Schulz

Prof. Dr. Elke Seefried

Sitzung am 28.04.2017



Hauptamtliche Mitarbeiter

v.l.n.r.: Kristian Buchna, Eric Preußker, Martina Kaufmann, Christiane Ketterle, Gudrun Kruip, Ernst Wolfgang Becker, Renate Orendi, Holger Fink, Thomas Hertfelder



Ehrenamtliche Mitarbeiter

v.l.n.r.: Dorothea Kaiser-Pöhn, Peter Gros, Harald Wild, Renate Stang, Erna Karoline Ströhmfeld, Claudia Lauer, Gerhard Gauch, Inge Urbon, Ursula Banzer, Gudrun Groß, Horst Sommer



Besuchsführer

v. l. Yvonne Jäschke, Cornelia Küsgens, Andrea Urbansky, Carla Heussler, Andreas Meyer, Manfred Sommer

Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Vollzeit*)

Dr. Lieselotte Schesmer (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Martina Kaufmann (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Verwaltung

Eric Preußker, Dipl.-Verww. (FH) (*Verwaltungsleiter, Vollzeit*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Teilzeit*)

Renate Orendi (*Verwaltungssachbearbeiterin, Vollzeit*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Kristian Buchna (*Wiss. Mitarbeiter, Teilzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruij (*Wiss. Mitarbeiterin, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Christian Kloos (*bis 31.12.*)

Fabian Zahlecker (*bis 31.08.*)

Benedikt Glaser (*bis 30.11.*)

Simon Lindörfer (*ab 01.03.*)

Sina Fritsche (*ab 01.08.*)

Franziska Krause (*ab 15.11.*)

Praktikanten

Sina Fritsche (*27.02. bis 25.03.*)

Harald Teske (*17.07. bis 11.08.*)

Projektbezogene Mitarbeit

Dr. Kristian Buchna (*Neukonzeption Dauerausstellung, bis 28.02.2017; wissenschaftliche Projekte und Veranstaltungen, ab 01.03.2017*)

Besucherführerinnen und -führer

Dr. Carla Heussler; Yvonne Jäschke, M.A.; Manfred Sommer, M.A.; Andrea Urbansky, M.A., Cornelia Küsgens; Andreas Meyer

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer; Peter Gros; Gudrun Groß; Marlies Gutöhrlein; Elisabeth Issler; Claudia Lauer; Paul Münzer; Rita-Maria Oberparleiter; Horst Sommer; Renate Stang; Gerhard Gauch (*ab 16.08.*); Inge Urbon (*ab 13.10.*); Erna Karoline Ströhmfeld (*ab 12.10.*); Dorothea Kaiser-Pöhn (*ab 01.10.*)

Personalrätin

Renate Orendi

Programm

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

28.10.2016 –
02.04.2017

Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus 799 Besucher (nur 2017)

20.10.2017 –
08.04.2018

Schamlos? Sexualmoral im Wandel

Eine Sonderausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 725 Besucher (nur 2017)

Wanderausstellungen

- **Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp** (80 – 100 m²)
- **Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss** (65 – 80 m²)
- **Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952** (20 – 40 m²)

Information und Ausleihe unter www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen;
info@stiftung-heuss-haus.de oder Tel. (0711) 95 59 85-0

Veranstaltungen

Januar

22.01.
11–18 Uhr

Protesttag

im Rahmen der Sonderausstellung „Wilde Zeiten“
Ausstellungsführungen mit Manfred Sommer M.A. um 11, 15 und 16 Uhr, historische Filmführungen um 12 und 17 Uhr, Zeitzeugengespräche mit Günter Zint um 14 und 13.30 Uhr
Theodor-Heuss-Haus 78 Teilnehmer

Februar

01.02.
19 Uhr

Demokratie als Lebensform.

Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Eröffnung der Wanderausstellung durch Dr. Kristian Buchna
Theodor-Heuss-Gymnasium Ludwigshafen 55 Teilnehmer



Günter Zint im Gespräch mit Besuchern seiner Ausstellung



Philipp Gassert

- 09.02. 18 Uhr** **Die bewegte Republik**
Protestbewegungen in Westdeutschland von den 1968ern bis zur Wiedervereinigung
 Vortrag von Prof. Dr. Philipp Gassert im Rahmen der Sonderausstellung „Wilde Zeiten“
 Theodor-Heuss-Haus *86 Teilnehmer*
- 17.01.–12.02.** **Wer wird Bundespräsident?**
 Museums-Aktion im Theodor-Heuss-Haus zur Wahl des Bundespräsidenten: Wählen Sie Ihren Wunschpräsidenten.
 Theodor-Heuss-Haus *24 Teilnehmer*
- 12.02. 10–18 Uhr** **Thementag zur Wahl des Bundespräsidenten**
Von Wilhelm II zu Theodor Heuss. Staatsoberhäupter in der deutschen Geschichte
 Live-Übertragung der Bundespräsidentenwahl, Auswertung der Museumsaktion zur Wahl im Theodor-Heuss-Haus, Preisverleihung und Sektempfang im Anschluss an die offene Themenführung um 15 Uhr mit Dr. Gudrun Kruij
 Theodor-Heuss-Haus *227 Teilnehmer*
- 15.02. 19.30 Uhr** **Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident! Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949–1959.**
 Lesung mit Dr. Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Kooperation mit der Volkshochschule Calw
 Volkshochschule Calw, Kirchplatz 3, 75365 Calw *13 Teilnehmer*



Wer wird Bundespräsident? Public Viewing im Theodor-Heuss-Haus



Jens Hacke, Thomas Hertfelder



Götz Schneyder

22.02. **Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident! Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949–1959**
19.30 Uhr
 Lesung mit Dr. Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 In Kooperation mit der Stadtbibliothek Heilbronn
 Stadtbibliothek Heilbronn, Berliner Platz 12, 74072 Heilbronn *47 Teilnehmer*

23.02. **Politik als Beruf** SCHWER PUNKT
18 Uhr **Neue Fragen an ein altes Thema**
 Rezitation: Götz Schneyder
 Podium: PD Dr. Jens Hacke, Dr. Thomas Hertfelder
 Aus der Reihe „Politik als Beruf“
 Theodor-Heuss-Haus *45 Teilnehmer*

März

01.03. **Zwischen Schulkampf und „Konfessionskrieg“. Theodor Heuss und die Neuordnung des Staat-Kirche-Verhältnisses nach 1945**
15.30 Uhr
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna
 Evangelisches Forum Münster
 DKV-Residenz am Tibusplatz, Tibusstraße 1–7, 48143 Münster *35 Teilnehmer*

08.03. **Weltfrauentag**
10–14 Uhr und 16–19 Uhr **Angebot für Schulklassen:**
 „Frauen, werbt und wählt, jede Stimme zählt! Jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt!“
Angebot für Frauen:
 Frauenpower – Get-together!
 Theodor-Heuss-Haus *23 Teilnehmer*

16.03. **Die Grenzen des Zeigbaren. Filmskandale und die politische Kultur der Weimarer Republik**
18 Uhr
 Vortrag von Dr. Kai Nowak
 Theodor-Heuss-Haus *55 Teilnehmer*

23.03. **Kulturkampf und kein Ende? Friedrich Naumann, Theodor Heuss und der Schatten des liberalen Antiklerikalismus**
19.30 Uhr
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna
 Otto-von-Bismarck-Stiftung, Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh *45 Teilnehmer*

25.03. **Lange Nacht der Museen**
19–2 Uhr **Farbige Nacht in wilden Zeiten**
 Regelmäßige Kurzführungen durch die Sonderausstellung „Wilde Zeiten“ sowie durch die ständige Ausstellung begleitet von einem Aktionsprogramm und Filmvorführungen
 Theodor-Heuss-Haus *411 Teilnehmer*

| April

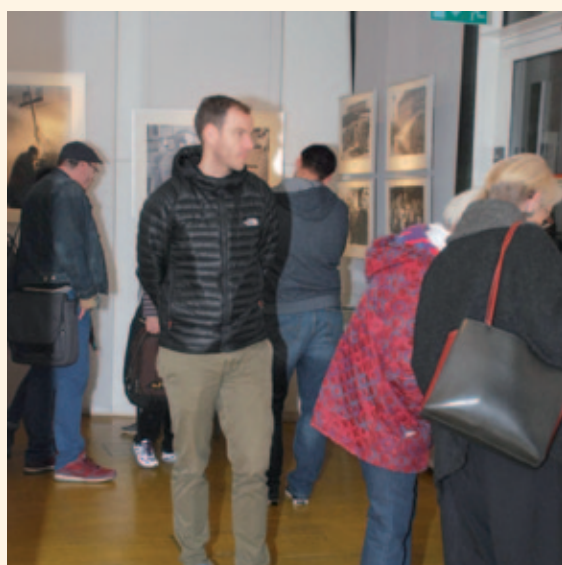
02.04. **Finissage der Ausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint“**
11–18 Uhr Erleben Sie die „wilden Zeiten“ gemeinsam mit Günter Zint
 Sonderführungen mit dem Fotografen und Manfred Sommer, M.A. um 14 und 16 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *161 Teilnehmer*

27.04. **Politik als Beruf. Herausforderungen und Wandel seit 1945** SCHWER PUNKT
18 Uhr Eröffnungsvortrag der neuen Schwerpunktreihe von Prof. Dr. Frank Bösch
 Theodor-Heuss-Haus *65 Teilnehmer*

| Mai

21.05. 40. Internationaler Museumstag
10–18 Uhr **Spurensuche. Mut zur Verantwortung**
Verantwortung für die Demokratie.
Zum politischen Engagement von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Themenführungen mit Andreas Meyer um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *63 Teilnehmer*

23.05. **Das Grundgesetz in postfaktischen Zeiten.**
19 Uhr **Ein Auslaufmodell?**
 Festvortrag zum Grundgesetzjubiläum von Ministerpräsident a.D. Peter Müller, Richter des Bundesverfassungsgerichts
 Theodor-Heuss-Haus *70 Teilnehmer*



Lange Nacht der Museen



Peter Müller

- 25.05.** **Sekt und Selters**
10–18 Uhr Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai
 Führungen um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *62 Teilnehmer*

| Juni

- 02.–03.06.** **Die Kraft der Rhetorik – überzeugen und begeistern**
 Seminar für Jugendgemeinderäte
 In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Haus auf der Alb/Bad Urach *20 Teilnehmer*
- 19.06.** **Wie viel Erinnerung braucht Demokratie?**
18 Uhr Vortrag von Bundestagspräsident Norbert Lammert
 Deutsches Historisches Museum
 Berlin, Unter den Linden 2 *165 Teilnehmer*
- 22.06.** **„Ist das Geschichte oder kann das weg?“**
15.30 Uhr **Familienerinnerungen aus dem Nationalsozialismus aufarbeiten und bewahren**
 Tagung des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin und des Literaturhauses München
 ExpertInnen-Gespräch unter Beteiligung von Dr. Ernst Wolfgang Becker
 Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München *24 Teilnehmer*



Grundgesetzjubiläum



Heuss-Büste von Knud Knudsen mit Sekt und Selters



Edgar Wolfrum, Thomas Hertfelder



Ernst Wolfgang Becker, Kristian Buchna

Juli

06.07.
18 Uhr

Buchvorstellung mit Autorengespräch
Prof. Dr. Edgar Wolfrum

Welt im Zwiespalt

Eine andere Geschichte des 20. Jahrhunderts

Podium: Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Dr. Thomas Hertfelder

In Kooperation mit dem Verlag Klett-Cotta

Theodor-Heuss-Haus 60 Teilnehmer

13.07.
19 Uhr

Lesung aus Briefen von Theodor Heuss anlässlich der Eröffnung des Restaurants „Heuss am Killesberg“

Vorgetragen von Dr. Ernst Wolfgang Becker und Dr. Kristian Buchna

Auf Einladung 220 Teilnehmer

16.07.
10–18 Uhr

Sommerfest am Killesberg

Kultur auf der Höhe

Live-Musik mit der Band „Dicke Fische“, Mitmach-Sprachspiel-Vergnügen mit Timo Brunke, Bastel- und Malaktion für Kinder sowie ein Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den beteiligten Kulturinstitutionen am Killesberg

Theodor-Heuss-Haus 502 Teilnehmer



Timo Brunke, Christiane Ketterle



Bastelaktion beim Sommerfest



Ausstellungsführung beim Sommerfest



Sommerfest

**19.07.
18 Uhr**

Mit Bravour!

Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte
Festvortrag von Dr. Gudrun Kruij: „Ich fühle, wie meine Flügel wachsen“. Elly Heuss-Knapp
um 1900

Theodor-Heuss-Haus 55 Teilnehmer



Theodor-Heuss-Schülerpreis

August

01.–31.08.

Sommerwochen

Kühle Getränke, freier Eintritt und Kinderspiele der 1950er Jahre für drinnen und draußen

Theodor-Heuss-Haus 1019 Teilnehmer

September

14.–15.09.

Theodor-Heuss-Kolloquium 2017

Liberalismus und Nationalsozialismus – eine Beziehungsgeschichte

In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und dem Zentrum für Holocaust-Studien

Institut für Zeitgeschichte, Leonrodstr. 46b, 80636 München 35 Teilnehmer

**14.09.
19 Uhr**

Abendvortrag zum Theodor-Heuss-Kolloquium 2017

Bürgerliche Moderne im Zeitalter der Extreme: Der europäische Liberalismus nach 1918

Prof. Dr. Jörn Leonhard

Institut für Zeitgeschichte, Leonrodstr. 46b, 80636 München 81 Teilnehmer

- 15.09. Verkannte Realitäten?**
Liberalismus und Nationalsozialismus im Urteil des emigrierten Wirtschaftspublizisten Gustav Stolper
 Vortrag von Dr. Ernst Wolfgang Becker beim Theodor-Heuss-Kolloquium 2017
 Institut für Zeitgeschichte, München 35 Teilnehmer
- 15.09. „Liberale“ Vergangenheitspolitik.**
Die FDP und ihr Umgang mit dem Nationalsozialismus
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna beim Theodor-Heuss-Kolloquium 2017
 Institut für Zeitgeschichte München 35 Teilnehmer
- 21.09. „Wir machen Kanzler“**
18 Uhr Wahlwerbung und ihre Wirkung SCHWER PUNKT
 Podiumsdiskussion mit Professor Dr. Frank Brettschneider und Detmar Karpinski (Werbeagentur KNSK) im Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“
 Moderation: Dr. Gudrun Kruij
 Theodor-Heuss-Haus 110 Teilnehmer

| Oktober

- 11.10. Der Südwesten in der Stunde Null. Der politische und gesellschaftliche Neuanfang in**
18 Uhr Württemberg-Baden 1945/1946
 Vortrag von Dr. Michael Kitzing
 Theodor-Heuss-Haus 62 Teilnehmer
- 12.10. Staatsgründung im Schatten des Kölner Doms?**
19 Uhr Kirche, Konfession und Politik in der frühen Bundesrepublik
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna
 Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Konrad-Adenauer-Straße 8C,
 53604 Bad Honnef/Rhöndorf 120 Teilnehmer
- 19.10. Eröffnung der neuen Sonderausstellung**
18 Uhr Schamlos? Sexualmoral im Wandel
 Einführung durch Ausstellungsdirektor Dr. Thorsten Smidt (HdG Bonn)
 Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
 Theodor-Heuss-Haus 52 Teilnehmer



Michael Kitzing



Besucher in der Sonderausstellung „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“



Podiumsdiskussion „Seiteneinsteiger in der Politik“

24.10. **Seiteneinsteiger in der Politik** SCHWER PUNKT
18 Uhr Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth und Dr. Susanne Gaschke
 im Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“
 Moderation: Dr. Ernst Wolfgang Becker
 Theodor-Heuss-Haus *87 Teilnehmer*

November

07.11. **„Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich**
18 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Dietmar Süß
 In Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte
 Theodor-Heuss-Haus *97 Teilnehmer*

09.11.–03.12. **Stuttgarter Buchwochen**
 Präsentation ausgewählter Neuerscheinungen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
 Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart
 Besucherzahlen der Buchwochen insgesamt: ca. 90.000

15.11. **„Pflicht nach rechts“. Die rheinische FDP und das politische Experiment einer Nationalen Sammlung**
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna beim Kolloquium „Zwei Jahrhunderte Liberalismus im Rheinland“
 Universitätsclub, Konviktstr. 9, 53113 Bonn *55 Teilnehmer*



Dietmar Süß



Familientag im Heuss-Haus

- 19.11. 10–18 Uhr** **Ich bin ich und du bist du**
 Familientag im Theodor-Heuss-Haus
 • 11–18 Uhr: Kreativwerkstatt, plastisches Modellieren in Ton
 • 14.30 und 15.30 Uhr: Alle singen mit! Gemeinsame Kinderlieder mit der Musikerin Veronika Pasiziel
 • 14 Uhr: Museumsrallye für die ganze Familie
 • Führungen durch die Dauerausstellung und durch die neue Sonderausstellung „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“
 Theodor-Heuss-Haus 165 Teilnehmer
- 23.11. 18 Uhr** **Zwischen Pathos und Nüchternheit. Wein als Mittel der staatlichen Repräsentation von Heuss bis heute**
 Vortrag von Dr. Knut Bergmann
 Theodor-Heuss-Haus78 Teilnehmer
- 25.11. 9.30–16 Uhr** **Religion und das Grundrecht auf Gleichberechtigung – wie passt das zusammen?**
 Referentinnen: Dr. Antje Schrupp, Khola Maryam Hübsch
 In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Theodor-Heuss-Haus21 Teilnehmer

Dezember

- 08.12.** **Spaziergang in wirrer Gesellschaft. Theodor Heuss auf Burg Lauenstein**
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder auf der Tagung „Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg“
 Deutsches Literaturarchiv, Schillerhöhe 8, 71678 Marbach 30 Teilnehmer
- 12.12. 19 Uhr** **Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung Die neuen Kriege. Zur Wiederkehr eines historischen Musters**
 Vortrag von Prof. Dr. Herfried Münkler
 In Kooperation mit der Universität Stuttgart
 Universität Stuttgart, Hörsaal 17.01, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart 600 Teilnehmer



Knut Bergmann



Herfried Münkler

Offene Sonntagsführungen

Januar

08.01. **Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung
 mit Dr. Carla Heussler *9 Teilnehmer*

08.01. **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Dr. Carla Heussler *6 Teilnehmer*

15.01. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Cornelia Küsgens *6 Teilnehmer*

17.01.–12.02. **Wer wird Bundespräsident?**
 Museums-Aktion im Theodor-Heuss-Haus zur Wahl des Bundespräsidenten:
 Wählen Sie Ihren Wunschpräsidenten *24 Teilnehmer*

22.01. **Protesttag**
11, 15 und im Rahmen der Sonderausstellung „Wilde Zeiten“
16 Uhr

- Ausstellungsführungen mit Manfred Sommer M.A.: 11, 15 und 16 Uhr
- historische Filmführungen: 12 und 17 Uhr
- Zeitzeugengespräche mit Günter Zint: 14 und 13.30 Uhr

 Eintritt und Programm sind kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus *137 Teilnehmer*

29.01. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Yvonne Jäschke, M.A. *8 Teilnehmer*

Februar

05.02. **Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler *9 Teilnehmer*

05.02. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *9 Teilnehmer*

12.02. **Thementag zur Wahl des Bundespräsidenten**
15 Uhr Live-Übertragung der Bundespräsidentenwahl, Auswertung der Museumsaktion zur Wahl
 im Theodor-Heuss-Haus, Preisverleihung und Sektempfang im Anschluss an die offene
 Sonntagsführung um 15 Uhr:
Von Wilhelm II zu Theodor Heuss. Staatsoberhäupter in der deutschen Geschichte
 mit Dr. Gudrun Kruij
 Theodor-Heuss-Haus *227 Teilnehmer*

19.02. **Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 7 Teilnehmer

19.02. **Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 4 Teilnehmer

26.02. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

| März

05.03. **Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler 7 Teilnehmer

05.03. **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 1 Teilnehmer

12.03. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer 9 Teilnehmer

19.03. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:
 Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 2 Teilnehmer

26.03. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 7 Teilnehmer

| April

02.04. **Finissage der Ausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint“**
11, 15 und 16 Uhr Erleben Sie die „wilden Zeiten“ gemeinsam mit Günter Zint
 Sonderführungen mit dem Fotografen und Manfred Sommer, M.A. um 14 und 16 Uhr
 Eintritt und Programm sind kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus 221 Teilnehmer

09.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 2 Teilnehmer

16.04. **Für die Menschlichkeit: Theodor Heuss, das Judentum und Israel**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 5 Teilnehmer

30.04. **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 3 Teilnehmer

| Mai

07.05. **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 4 Teilnehmer

14.05. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 1 Teilnehmer

21.05. 40. Internationaler Museumstag
10–18 Uhr **Spurensuche. Mut zur Verantwortung**
Verantwortung für die Demokratie.
Zum politischen Engagement von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen mit Andreas Meyer um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus 63 Teilnehmer

28.05. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 1 Teilnehmer

| Juni

04.06. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 5 Teilnehmer

11.06. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

18.06. **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 1 Teilnehmer

| Juli

02.07. **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen**
15 Uhr **von 1848 bis 1949**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 5 Teilnehmer

16.07. **„Kultur auf der Höhe“ Sommerfest am Killesberg 2017**
10–18 Uhr Live-Musik mit der Band „Dicke Fische“, Mitmach-Sprachspiel Vergnügen mit Timo Brunke,
 Bastel- und Malaktion für Kinder sowie ein Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den beteiligten
 Kulturinstitutionen am Killesberg.
 Theodor-Heuss-Haus 502 Teilnehmer

| August

06.08. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

13.08. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

20.08. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 4 Teilnehmer

September

- 03.09.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:
Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 2 Teilnehmer
- 10.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 6 Teilnehmer
- 17.09.**
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 6 Teilnehmer
- 24.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

Oktober

- 01.10.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen
von 1848 bis 1949**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 1 Teilnehmer
- 08.10.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 1 Teilnehmer
- 22.10.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer 2 Teilnehmer
- 29.10.**
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 2 Teilnehmer

November

- 05.11.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 10 Teilnehmer
- 12.11.**
15 Uhr **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 2 Teilnehmer
- 19.11.**
10–18 Uhr **Ich bin ich und du bist du**
Familientag im Theodor-Heuss-Haus
 - 11–18 Uhr: Kreativwerkstatt, plastisches Modellieren in Ton
 - 14.30 und 15.30 Uhr: Alle singen mit! Gemeinsame Kinderlieder mit der Musikerin Veronika Pasiziel
 - 14 Uhr: Museumsrallye für die ganze Familie
 - Führungen durch die Dauerausstellung und durch die neue Sonderausstellung „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“
 Theodor-Heuss-Haus 210 Teilnehmer

- 26.11.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *3 Teilnehmer*

Dezember

- 03.12.** **Theodor Heuss und die Krisen der Demokratien im 20. Jahrhundert**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *2 Teilnehmer*

- 10.12.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens *4 Teilnehmer*

- 17.12.** **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *2 Teilnehmer*

In der Stiftung zu Gast

- 11.05.** MdL Lars Patrick Berg *5 Teilnehmer*
- 12.07.** MdL Lars Patrick Berg *20 Teilnehmer*
- 24.09.** Ministerpräsident Winfried Kretschmann *5 Teilnehmer*
- 17.10.** Innenministerium Referat 11 *8 Teilnehmer*
- 03.11.** Justizministerium BW Abteilung Tourismus *19 Teilnehmer*

Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Biographie über Theodor Heuss

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme

Stuttgart 2011, 184 Seiten, EUR 18,90

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

Theodor Heuss: Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892 – 1917

Hg. und bearb. von Frieder Günther

München 2009, 622 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918 – 1933

Hg. und bearb. von Michael Dormann

München 2008, 631 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933 – 1945

Hg. und bearb. von Elke Seefried

München 2009, 646 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945 – 1949

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker

München 2007, 621 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1949 – 1954

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2012, 684 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1954 – 1959

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2013, 710 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident. Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949 – 1959

Hg. und bearb. von Wolfram Werner

Berlin 2010, 588 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss. Privatier und Elder Statesman. Briefe 1959 – 1963

Hg. und bearb. von Frieder Günther

Berlin 2014, 621 Seiten, EUR 39,95

Wissenschaftliche Reihe

Anselm Doering-Manteuffel/Jörn Leonhard (Hg.)

Liberalismus im 20. Jahrhundert

Wissensch. Reihe 12, Stuttgart 2015, 347 Seiten, EUR 39,00

Werner Plumpe/Joachim Scholtyseck (Hg.)

Der Staat und die Ordnung der Wirtschaft. Vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik

Stuttgart 2012, 232 Seiten, EUR 29,00

Angelika Schaser/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.)

Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Stuttgart 2010, 224 Seiten, EUR 29,00

Andreas Wirsching/Jürgen Eder (Hg.)

Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft

Stuttgart 2008, 330 Seiten, EUR 33,00

Frieder Günther

Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten

Stuttgart 2006, 180 Seiten, EUR 26,00

Wolfgang Hardtwig/Erhard Schütz (Hg.)

Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Stuttgart 2005, 408 Seiten, EUR 34,00

Hans Vorländer (Hg.)

Zur Ästhetik der Demokratie. Formen der politischen Selbstdarstellung

Stuttgart/München 2003, 254 Seiten, EUR 5,00

Ernst Wolfgang Becker/Thomas Rösslein

Politischer Irrtum im Zeugenstand. Die Protokolle des Untersuchungsausschusses des Württemberg-Badischen Landtags aus dem Jahre 1947 zur Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933

Stuttgart/München 2003, 431 Seiten, EUR 5,00

Ulrich Baumgärtner

Reden nach Hitler. Theodor Heuss. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Stuttgart/München 2001, 479 Seiten, EUR 5,00

Gangolf Hübinger/Thomas Hertfelder (Hg.)

Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik

Stuttgart 2000, 320 Seiten, EUR 5,00

Horst Möller/Hermann Rudolph/Eberhard Jäckel (Hg.)

Von Heuss bis Herzog. Die Bundespräsidenten im politischen System der Bundesrepublik

Stuttgart 1999, 240 Seiten, EUR 5,00

Thomas Hertfelder/Jürgen C. Heß (Hg.)

Streiten um das Staatsfragment. Theodor Heuss und Thomas Dehler berichten aus dem Parlamentarischen Rat

Bearb. von Patrick Ostermann, mit einem Essay von Michael Feldkamp
Stuttgart 1999, 328 Seiten, EUR 5,00

Kleine Reihe

Sabine Leutheusser Schnarrenberger

Bedrohte Freiheit

Der liberale Rechtsstaat in Zeiten von Terrorismus und Rechtspopulismus

Kleine Reihe 34, Stuttgart 2017, 39 Seiten, EUR 4,00

Kristian Buchna

Im Schatten des Antiklerikalismus

Theodor Heuss, der Liberalismus und die Kirchen

Kleine Reihe 33, Stuttgart 2016, 127 Seiten, EUR 6,00

Ulrich Herbert

In der Weltordnung

Zur deutschen Geschichte seit 1990

Theodor-Gedächtnis-Vorlesung 2015

Kleine Reihe 32, Stuttgart 2016, 39 Seiten, EUR 4,00

Jutta Allmendinger/Ellen von den Driesch

Mythen – Fakten – Ansatzpunkte

Dimensionen sozialer Ungleichheit in Europa

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2014

Stuttgart 2015, 59 Seiten, EUR 5,00

Joachim Gauck

Mehr Bürgergesellschaft wagen. Über repräsentative Demokratie, Bürgersinn und die Notwendigkeit des Erinnerns

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2013

Stuttgart 2014, 32 Seiten, EUR 4,00

Thomas Hertfelder

Von Naumann zu Heuss. Über eine Tradition des sozialen Liberalismus in Deutschland

Stuttgart 2013, 108 Seiten, EUR 5,00 (auch als e-book)

Anselm Doering-Manteuffel

Die Entmündigung des Staates und die Krise der Demokratie. Entwicklungslinien von 1980 bis zur Gegenwart

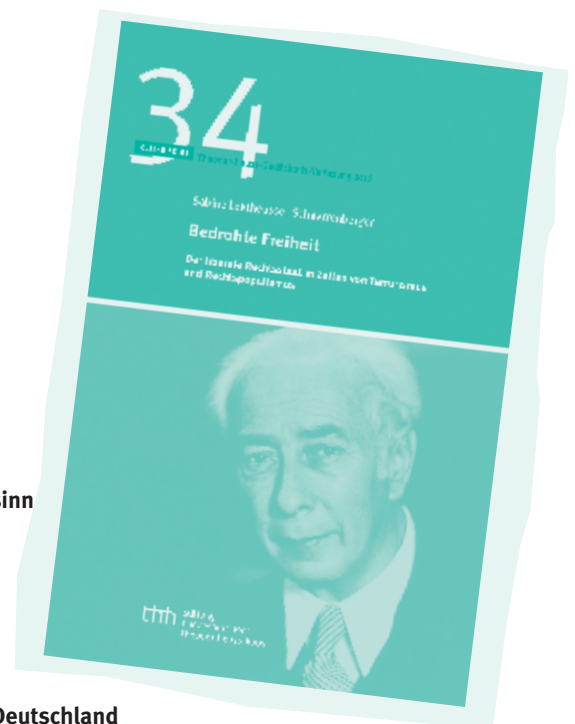
Stuttgart 2013, 35 Seiten, EUR 3,00

Robert Leicht

... allein mir fehlt der Glaube. Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2011

Stuttgart 2012, 36 Seiten, EUR 3,00



Michael Stolleis

Freiheit und Unfreiheit durch Recht

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2010
Stuttgart 2011, 40 Seiten, EUR 3,00

Paul Kirchhof

**Der freie oder der gelenkte Bürger. Die Gefährdung der Freiheit durch Geld, Informationspolitik
und durch die Organisationsgewalt des Staates**

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2009
Stuttgart 2010, 46 Seiten, EUR 3,00

Dieter Grimm

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Vortrag auf dem Festakt der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
zum 60jährigen Bestehen des Grundgesetzes am 8. Mai 2009
Stuttgart 2010, EUR 3,00

Matthias Weipert

„Verantwortung für das Allgemeine“? Bundespräsident Theodor Heuss und die FDP

Stuttgart 2009, 60 Seiten, EUR 3,00

Giovanni di Lorenzo

Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008
Stuttgart 2009, 27 Seiten, EUR 3,00

Salomon Korn

Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2007
Stuttgart 2008, 38 Seiten, EUR 3,00

Angela Hermann

**„In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“ Über den Charakter und Erkenntniswert
der Goebbels-Tagebücher**

Stuttgart 2008, 41 Seiten, EUR 3,00

Ralf Dahrendorf

Anfechtungen liberaler Demokratien

Festvortrag zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Stuttgart 2007, 32 Seiten, EUR 3,00

Gesine Schwan

Vertrauen und Politik. Politische Theorie im Zeitalter der Globalisierung

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2005
Stuttgart 2006, 42 Seiten, EUR 3,00

Peter Graf Kielmansegg

Die Instanz des letzten Wortes. Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung in der Demokratie

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2004
Stuttgart 2005, 57 Seiten, EUR 3,00

Dieter Langewiesche

Liberalismus und Demokratie im Staatsdenken von Theodor Heuss

Stuttgart 2005, 43 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

In Presidents we trust. Die amerikanischen Präsidenten in der Erinnerungspolitik der USA

Stuttgart 2005, 68 Seiten, EUR 3,00

Frieder Günther

Misslungene Aussöhnung? Der Staatsbesuch von Theodor Heuss in Großbritannien im Oktober 1958

Stuttgart 2004, 34 Seiten, EUR 3,00

Jürgen Osterhammel

Liberalismus als kulturelle Revolution: Die widersprüchliche Weltwirkung einer europäischen Idee

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2003

Stuttgart 2004, 41 Seiten, EUR 3,00

Andreas Rödder

Wertewandel und Postmoderne. Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1990

Stuttgart 2004, 47 Seiten, EUR 3,00

Richard Schröder

Deutschlands Geschichte muß uns nicht um den Schlaf bringen. Plädoyer für eine demokratische deutsche Erinnerungskultur

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2002

Stuttgart 2003, 34 Seiten, EUR 3,00

Hildegard Hamm-Brücher

Demokratie ist keine Glücksversicherung... Über die Anfänge unserer Demokratie nach 1945 und ihre Perspektiven für Gegenwart und Zukunft

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2001

Stuttgart 2002, 34 Seiten, EUR 3,00

Jutta Limbach

Vorrang der Verfassung oder Souveränität des Parlaments?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2000

Stuttgart 2001, 33 Seiten, EUR 3,00

Ernst Wolfgang Becker

Ermächtigung zum politischen Irrtum. Vergangenheitspolitik im württemberg-badischen Untersuchungsausschuß zum „Ermächtigungsgesetz“

Stuttgart 2001, 49 Seiten, EUR 3,00

Ulrich Sieg

Jüdische Intellektuelle und die Krise der bürgerlichen Welt im Ersten Weltkrieg

Stuttgart 2000, 31 Seiten, EUR 3,00

Hermann Rudolph

„Ein neues Stück deutscher Geschichte.“ Theodor Heuss und die politische Kultur der Bundesrepublik

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1999

Stuttgart 2000, 32 Seiten, EUR 3,00

Joachim Scholtyseck

Robert Bosch und der 20. Juli 1944

Stuttgart 1999, 38 Seiten, EUR 3,00

Parlamentarische Poesie. Theodor Heuss: Das ABC des Parlamentarischen Rates und Carlo Schmid:

Parlamentarische Elegie im Januar

Einleitung und Kommentar von Gudrun Kruijff

Stuttgart 1999, 45 Seiten und Reproduktion einer Seite der „Neuen Zeitung“, EUR 3,00

Richard von Weizsäcker

Das parlamentarische System auf dem Prüfstand

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1998

Stuttgart 1999, 21 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

Machen Männer noch Geschichte? Das Theodor-Heuss-Haus im Kontext der deutschen Gedenkstättenlandschaft

Stuttgart 1998, 35 Seiten, EUR 3,00

Timothy Garton Ash

Wohin treibt die europäische Geschichte?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1997

Stuttgart 1998, 25 Seiten, EUR 3,00

Compact Discs

„Frauen! Werbt und wählt, jede Stimme zählt!“ Die Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und First Lady Elly Heuss-Knapp

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk

Stuttgart 2002, EUR 6,00

„Nach bestem Wissen und Gewissen“. Die Beratungen zum Grundgesetz im Parlamentarischen Rat 1948/49

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum. Mit einem Essay von Gudrun Kruijff

Berlin 1998, EUR 6,00

Gegen das Protokoll. Texte von, an und über Theodor Heuss

Compact Disc mit 48 Seiten Textdokumentation und einem Essay „Humane Bildung und politischer Stil“ von Thomas Hertfelder

Stuttgart 1997, EUR 6,00

Sonstige Veröffentlichungen

Norbert Lammert

**Wie viel Erinnerung braucht Demokratie?
Die Politikergedenkstätten des Bundes**
Berlin 2017, EUR 30,00

Thomas Hertfelder, Ulrich Lappenküper, Jürgen Lillteicher (Hg.)

Erinnern an Demokratie in Deutschland
Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der
Bundesrepublik, Göttingen 2016, EUR 30,00

Jürgen Kocka

**Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der deutschen Geschichte
Vom Kaiserreich zur Berliner Republik**
Heidelberg 2011, EUR 1,00 (Schutzgebühr) (vergriffen)

**Theodor Heuss: Vater der Verfassung. Zwei Reden im Parlamentarischen Rat
über das Grundgesetz 1948/49**
mit einem Essay von Jutta Limbach, hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker
München 2009, 158 Seiten, EUR 19,95

Astrid Eckert (Hg.)

Institutions of Public Memory. The Legacies of German and American Politicians
Washington 2007, 123 Seiten, EUR 5,00 (Schutzgebühr)

Thomas Hertfelder/Andreas Rödder (Hg.)

Modell Deutschland. Erfolgsgeschichte oder Illusion?
Göttingen 2007, 210 Seiten, EUR 19,90

Thomas Hertfelder

Der Bürger als Präsident: Theodor Heuss
Sonderdruck der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2007 (vergriffen)

Thomas Hertfelder/Christiane Ketterle (Hg.)

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
Stuttgart 2003, 218 Seiten, EUR 14,80

Thomas Hertfelder

Bücher und ihre Geschichten. Zur historisch-politischen Privatbibliothek von Theodor Heuss
Stuttgart 2002, 36 Seiten, EUR 3,50

Thomas Hertfelder (Hg.)

Heuss im Profil
Vorträge und Diskussionen zum Eröffnungsfestakt der Stiftung am 29./30. November 1996
Stuttgart 1997, 91 Seiten, EUR 3,00

Einnahmen und Ausgaben 2017¹

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

1. Haushalt

Einnahmen

Bundeszuschuss.....	1.152.786 Euro
Eigene Einnahmen.....	9.105 Euro
Nicht verausgabte Mittel aus 2016....	186.764 Euro
Einnahmen aus Spenden.....	0 Euro

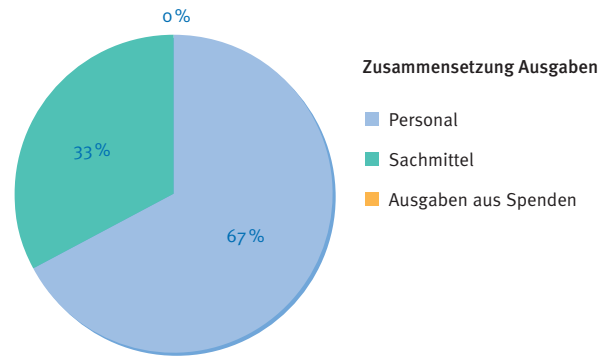
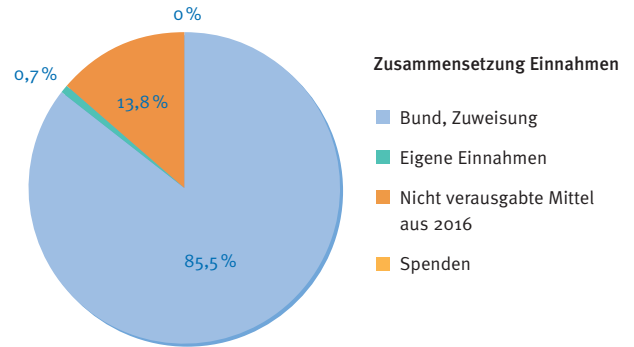
Summe Einnahmen1.348.655 Euro

Ausgaben

Personal	702.527 Euro
Sachmittel	346.046 Euro
Ausgaben aus Spenden	0 Euro

Summe Ausgaben1.048.573 Euro

Nicht verausgabte Mittel in 2017, die der Stiftung im kommenden Haushaltsjahr zur Verfügung stehen 300.082 Euro



Stuttgart, im Juli 2017

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.
- (2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.
- (3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.
- (4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.
- (2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart

Redaktion: Dr. Gudrun Kruij

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Fotos: Horst Sommer, Robert Thiele

Gesamtherstellung: logo Print GmbH, Metzingen

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Juli 2017
Die Stiftung wird vom Bund mit Mitteln der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



